





Mein Lieblingslied:

Eis Königin



Das mag ich gar nicht:

Reis

Das möchte ich mal werden:

Spitzen-  
spannlerin



*«Die Entwicklung im internationalen Nachwuchsleistungs- und Spitzensport bringt mit, dass junge Athleten sich mit ständig höher werdenden zeitlichen Anforderungen von Seiten der Trainings- und Wettkampf-Aktivitäten konfrontiert sehen.*

*Wohl mehr als in anderen Ländern sind gerade in der Schweiz die Gesellschaft im Allgemeinen und die Eltern im Besonderen nicht bereit, dass die Kinder und Jugendlichen für eine Spitzensportkarriere gravierende Nachteile im Bereich der Schule oder Ausbildung in Kauf nehmen müssen.»*

# Anzahl Baselbieter Athletinnen und Athleten mit einer Swiss Olympic Card: GOLD?



## Zum Atelier

- ... wir stellen die Ausbildungsangebote der speziellen Förderung für sportbegabte Jugendliche kurz vor (Primarschule und Sekundarstufe I).
- ... wir beleuchten die Herausforderungen der speziellen Förderung von sportbegabten Jugendlichen aus verschiedenen Perspektiven.
- ... wir klären gemeinsam noch offene Fragen.

# Die Baselbieter Leistungssportförderung

- Sportbegabten Jugendlichen sollen optimale Rahmenbedingungen geboten werden, damit sie Ausbildung und Leistungssport bestmöglich verbinden können.
- Enge Betreuung und Begleitung der Athletinnen und Athleten
- Beratungsangebote für Sportlerinnen und Sportler, Eltern, Schulleitungen, Lehrpersonen, Trainerinnen und Trainer durch das Sportamt BL

# Ausbildungsangebote für sportbegabte Jugendliche

*Sekundarstufe 2*

**Berufslehre und  
Leistungssport**

**KV- und EBA-  
Sportklassen**

**Matur- und WMS-  
Sportklassen**

*Individuallösungen an Regelschulen*

*Sekundarstufe 1*

**Individuallösungen an Regelschulen  
(ca. 120 pro Schuljahr)**

**Sportklasse  
Sekundarstufe I  
(25 Plätze)**

*Primarstufe*

**Individuallösungen an Regelschulen  
(werden von den SL der Primarschulen selbständig verfügt)**

# Anzahl Sportklassenplätze

- Sportklasse Sek I: Total 25 (SJ 21/22: 11 Plätze frei)
- WMS-Sportklasse: max. 16 Plätze
- Matur-Sportklasse: max. 16 Plätze
- KV-Sportklasse: ca. 6-8 Plätze
- Büroattest-Sportklasse: ca. 6-8 Plätze
- Lehre & Leistungssport: unbeschränkt
- Individuallösung: unbeschränkt

# Rasterstundenplan Sekundarstufe I und II

Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	9	14	19	24
2	10	15	20	25
3		16		26
4	Trainingfenster	17	Trainingfenster	27
5		18		28
6				
7	11		21	
8	12		22	
	13		23	
Trainingfenster	Trainingfenster	Trainingfenster	Trainingfenster	Trainingfenster

– 28 Lektionen, davon werden in der Regel max. 25 belegt

# Sportliche Aufnahmekriterien

- Leistungsbereitschaft, Zielsetzung und Eignung für den Leistungssport
- Perspektive für eine nationale/internationale Laufbahn
- Mindestens regionale oder nationale Spitze
- Swiss Olympic Talent Card
- Empfehlung durch regionalen/nationalen Verband
- Trainingsaufwand von mind. 10 Std. pro Woche

# Spezielle Förderung auf Primarstufe

## Individuallösungen (Zuständigkeit: SL)

- Dispensation von Lektionen, welche sich mit dem Training überschneiden.
- Dispensationen, um am freien Nachmittag Schulaufgaben zu erledigen, da an den Abenden die Trainings stattfinden.
- Verpasster Unterricht muss grundsätzlich selbständig nachgearbeitet werden.

# Spezielle Förderung auf Stufe Sek I (1/2)

## Individuallösungen (Zuständigkeit: Sportamt + SL)

- Dispensation von Lektionen, welche sich mit dem Training überschneiden.
- Dispensationen, um am freien Nachmittag Schulaufgaben zu erledigen, da an den Abenden die Trainings stattfinden.
- Verpasster Unterricht muss grundsätzlich selbständig nachgearbeitet werden.

# Spezielle Förderung auf Stufe Sek I (1/2)

Liestal, 18. September 2021

## **Individuelllösung im Rahmen der Talent- und Leistungssportförderung Baselland – Entscheid für das Schuljahr 2021/2022**

Sehr geehrte Familie Muster  
Lieber Max

Max besucht im Schuljahr 2021/2022 die Sekundarschule Liestal

Max ist Mitglied der Talentförderung Baselland.

Sportart: Unihockey  
Verein: Unihockey Basel Regio

**Gestützt auf § 1 der Regierungsratsverordnung vom 31. August 2004 über die spezielle Förderung sportbegabter Jugendlicher und in Absprache mit der Schulleitung gilt folgender Entscheid der Kommission Leistungssportförderung für das Schuljahr 2021/2022:**

1. Dispensation von:

**Donnerstag** 15 Min früher aus **Bildnerisches Gestalten** von 16.45 bis 17.00 Uhr

Der verpasste Schulstoff muss nach Möglichkeit selbstständig und in Eigenverantwortung nachgearbeitet werden.



# Spezielle Förderung auf Stufe Sek I (2/2)

## Sportklasse Sekundarstufe I

- Sportklassenangebot mit speziellem Stundenplan
- 25 Jugendliche mit Trainingspensum von mind. 6 Einheiten
- Einzelsportarten: Trainingsaufwand von 15h oder mehr pro Woche
- Teamsportarten: 6 Trainingseinheiten + Nationalkaderstatus
- «Schule in der Schule»
- 5 Lehrpersonen / 360% / Anstellung in %-Pensum

# Spezielle Förderung auf Stufe Sek I (2/2)

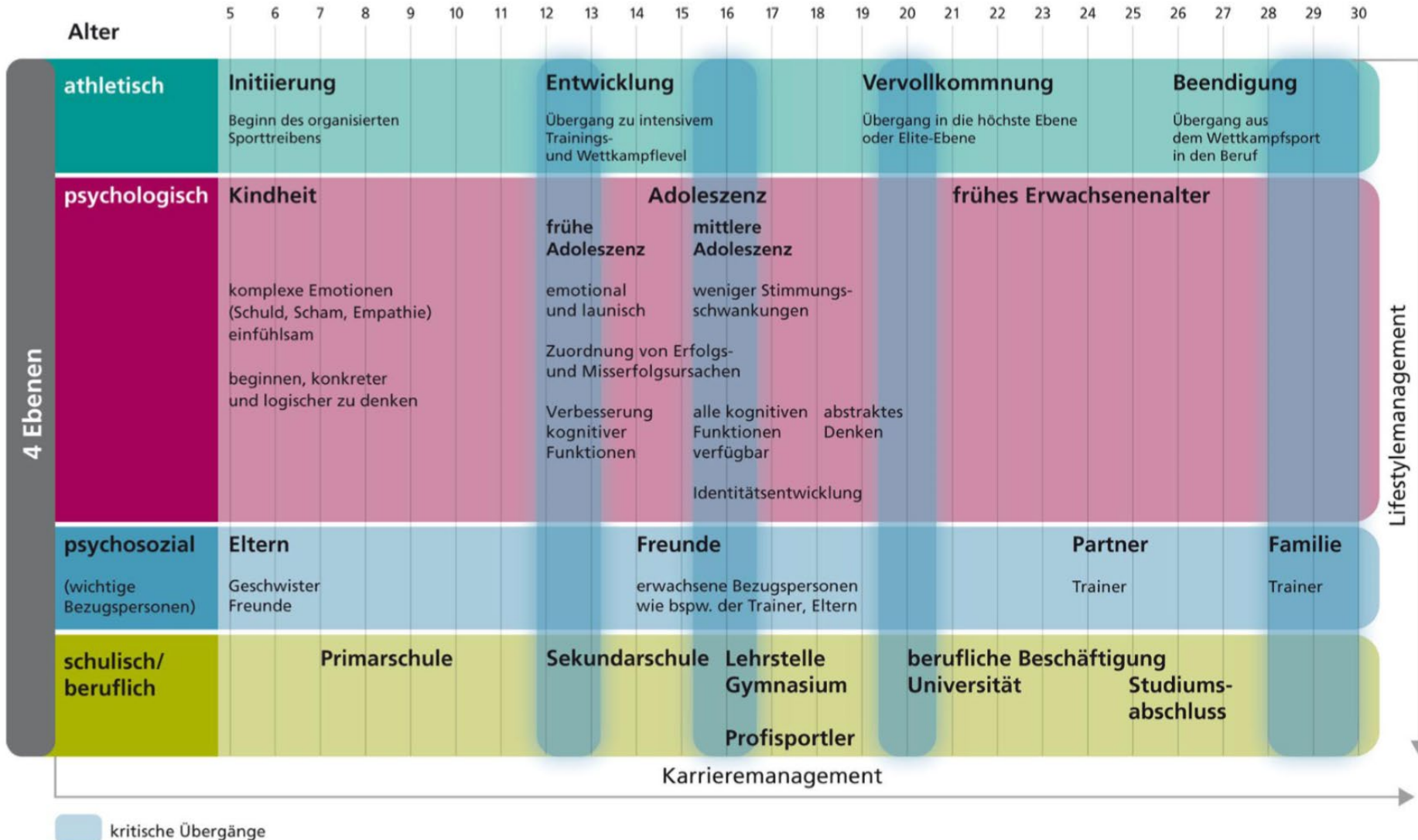
Zeiten	7.35 – 8.20	8.25 – 9.10	9.15 – 10.00	10.20 – 11.05	11.10 – 11.55	13.00 – 13.40	13.45 – 14.30	14.35 – 15.20	
Montag	up to date	Begrüssung	D 7.EP Zi10	D 8.P Zi10	Projekt 9.AEP 10	Aufsicht FeA		D 8.E Zi10	
		SOA	Ph 9.AEP ZiPh	M 8.E Zi12	M 8.P Zi12	Geo 9.AEP Zi12	Geo 9.AEP Zi12	E 9.A ZiBG	
			E 8.P ZiBG	F 7.EP ZiBG	E 8E ZiBG	Gs 7.EP Zi18	Gs 8.EP Zi 18	F 9.P Zi 18	
			FU Zi18	FU Zi18	FU Zi10/18	F 8.P ZiBG	E 7.EP ZiBG	FU Zi12	
Dienstag	7.35 – 8.20	8.25 – 9.10	<b>TRAININGSFENSTER</b>				13.35 - 14.20	14.25 – 15.10	15.15-16.00
	D 9.A Zi10	D 7.EP Zi10					Ita 8.P+9.P Zi10	Ita 8.P+9.P Zi10	up to date
	M 9.P Zi13	M 9.A Zi13					Bio 7.EP Zi13	Bio 7.EP Zi13	
	M 7.EP Zi12	M 8.P Zi12					MINT 8.EP+9.EP	MINT 8.EP+9.EP	
	F 8.E Zi18	F 9.E Zi18							
	E 9.E ZiBG	E 8.E ZiBG							
FU Zi2/18	FU Zi2								
Mittwoch	7.35 – 8.20	8.25 – 9.10	9.15 – 10.00	10.20 – 11.05	11.10 – 11.55	<b>TRAININGSFENSTER</b>			
	D 9.E Zi10	D 8.P Zi10	D 9.A Zi10	M 7.EP Zi10					
		M 8.E Zi 12	Geo 7.EP Zi12	D 9.P Zi12	Klassenstunde				
	E 9.A ZiBG	F 7.EP ZiBG	E 9.P ZiBG	E 9.E ZiBG					
	M 9.P Zi13	M 9.E+Max Zi1 3	Ch 8.EP ZiCh	Ch 8.EP ZiCh	SOA				
			F 9.E Zi18	F 9.A Zi18					
FU	FU	FU Zi10							
Donnerstag	7.35 – 8.20	8.25 – 9.10	<b>TRAININGSFENSTER</b>				13.35 - 14.20	14.25 – 15.10	15.15-16.00
		F 8.E Zi10					M 9.E+Max Zi10	M 9.A Zi10	up to date
	Bio/Ch 9.AEP Zi13	Bio/Ch 9.AEP Zi13					D 8.E Zi12	D 7.EP Zi12	
	Gs 8.EP Zi18	F 8.P ZiBG					E 8.P ZiBG	E 9.P ZiBG	
E 7.EP ZiBG									
Freitag	7.35 – 8.20	8.25 – 9.10	9.15 – 10.00	10.20 – 11.05	11.10 – 11.55	<b>TRAININGSFENSTER</b>			
		D 9.E Zi10	D 8.P Zi10	M 8.E Zi10	M 8.P Zi10				
	Ph 9.AEP ZiPh	M 7.EP Zi12	Geo 7.EP Zi12	D 9.P Zi12	D 8.E Zi12				
	Bio 8.EP Zi13	Bio 8.EP Zi13	M 9.AE Zi13		M 9.P Zi13				
Gs 7.EP Zi18	F 9.A Zi18	F 9.P Zi 18	HW+Z 7.EP+ 9.A alle 14 Tage						

Lektionen mit:

Frau Bouvier	Frau Bürgin	Frau Hadorn
Frau Thommen	Herr Germann	Herr Feigenwinter

# Spezielle Förderung auf Stufe Sek I (2/2)

Zeiten	7.35 – 8.20	8.25 – 9.10	9.15 – 10.00	10.20 – 11.05	11.10 – 11.55
<b>Montag</b>	<b>up to date</b>	Begrüssung	D 7.EP Zi10	D 8.P Zi10	Projekt 9.AEP 10
			Ph 9.AEP ZiPh	M 8.E Zi12	M 8.P Zi12
		SOA	E 8.P ZiBG	F 7.EP ZiBG	E 8E ZiBG
			FU Zi18	FU Zi18	FU Zi10/18
<b>Dienstag</b>	7.35 – 8.20	8.25 – 9.10	<b>TRAININGSFENSTER</b>		
	D 9.A Zi10	D 7.EP Zi10			
	M 9.P Zi13	M 9.A Zi13			
	M 7.EP Zi12	M 8.P Zi12			
	F 8.E Zi18	F 9.E Zi18			
	E 9.E ZiBG	E 8.E ZiBG			
	FU Zi2/18	FU Zi2			



Die Entwicklung auf athletischer, psychologischer, psychosozialer und schulischer/beruflicher Ebene mit schematisch dargestellten Entwicklungsübergängen (in Anlehnung an Visek, Harris & Blom, 2009; Whaley, 2007; Wylleman & Lavallee, 2004).

# Prognose

- Trainingsumfänge im Nachwuchsleistungssport werden weiter zunehmen
- «Startalter» im Nachwuchsleistungssport wird immer jünger
- Bedarf an Sportklassenplätzen insbesondere bei jüngeren Athletinnen und Athleten wird weiter steigen
- Finanzielle Mittel für die spezielle Förderung von sportbegabten Jugendlichen nehmen nicht zu
- Druck auf Volksschulen wird zunehmen

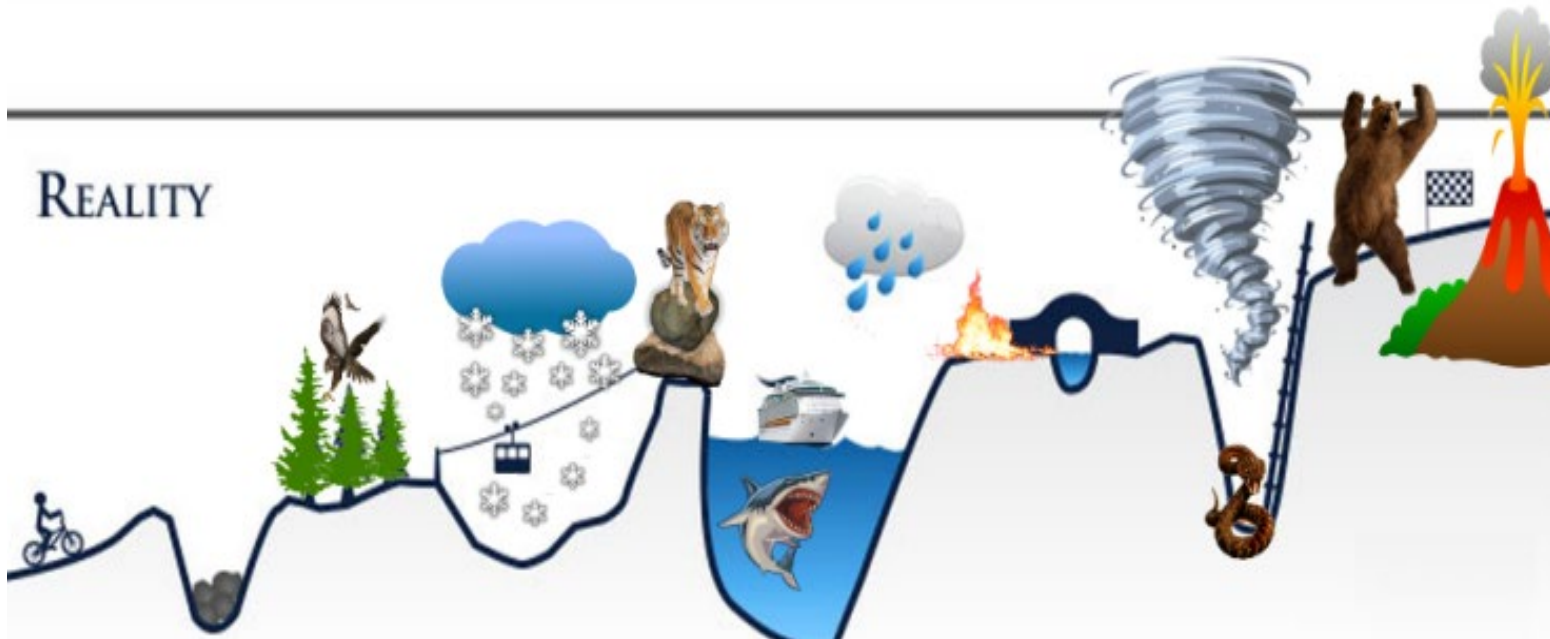
# Diskussion

- Haben Sie eigene Erfahrungen mit Individuallösungen gemacht?
- Das «System» der Individuallösungen benachteiligt schulisch schwächere Kinder, da diese nicht im selben Umfang von Freistellungen profitieren können wie schulisch starke Kinder. Lösungsansätze?
- «Projekt Primarsportklasse» – sinnvoll oder nicht sinnvoll?

# YOUR PLAN



# REALITY







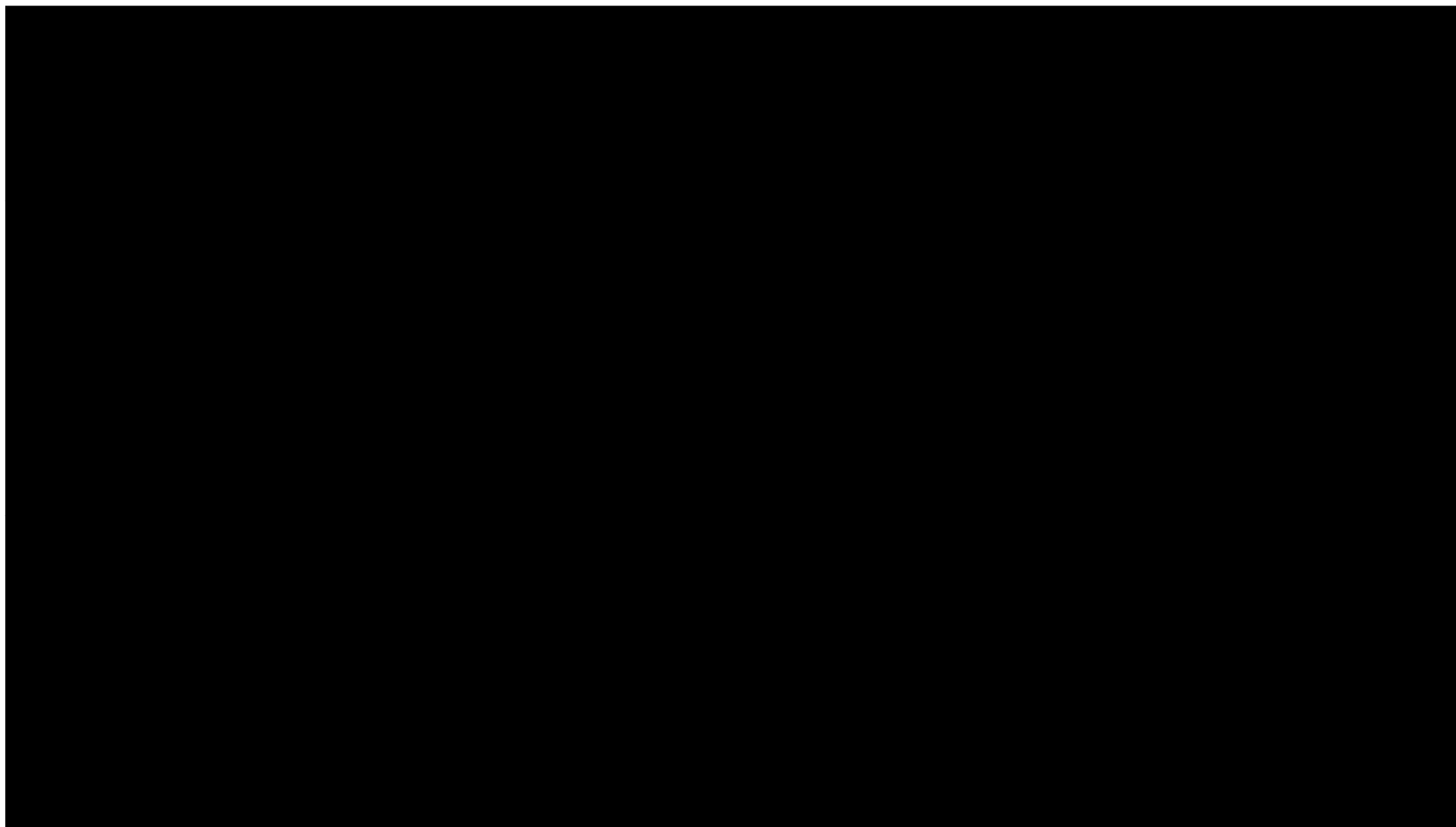
## Musikalisch begabt?

Martin Burgunder

Präsident Talenrat Talentförderung Musikschulen Baselland [www.talentfoerderung.ch](http://www.talentfoerderung.ch)

Schulleiter Musikschule Leimental

Dirigent & Trompeter



## Verfassungsartikel Art. 67a Bundesverfassung

### Musikalische Bildung

1. Bund und Kantone fördern die musikalische Bildung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
2. Sie setzen sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für einen hochwertigen Musikunterricht an Schulen ein. Erreichen die Kantone auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts an Schulen, so erlässt der Bund die notwendigen Vorschriften.
3. Der Bund legt unter Mitwirkung der Kantone Grundsätze fest für den Zugang der Jugend zum Musizieren und die Förderung musikalisch Begabter.

## Wie erkennt man musikalische Begabung?

1. Starkes Bedürfnis nach Musik und musikalischem Lernen
2. Starkes Interesse an Musik und Klängen
3. Starkes Bedürfnis, sich musikalisch auszudrücken
4. Innere Motivation, sich mit Musik zu beschäftigen
5. Leichtes und richtiges Nachsingen bzw. Nachspielen von Melodien und Rhythmen
6. Schon im Vorschulalter richtiges, sauber intoniertes und ausdrucksvolles Singen von Liedern
7. Erfinden von originellen neuen Melodien, Rhythmen und Liedern
8. Besonders gute Merkfähigkeit für Musik
9. Selbständiges und unabhängiges Erarbeiten von Musik
10. Psychomotorisches Geschick beim Erlernen eines Instrumentes
11. Hingebungsvolles Verfolgen musikalischer Ziele
12. Schnelles und leichtes Erlernen eines Instruments in frühem Alter
13. Früher Zugang auch zu schwieriger, komplexer Musik
14. Bereitschaft zur Anstrengung beim musikalischen Lernen und Üben

Liste ist nicht abschliessend

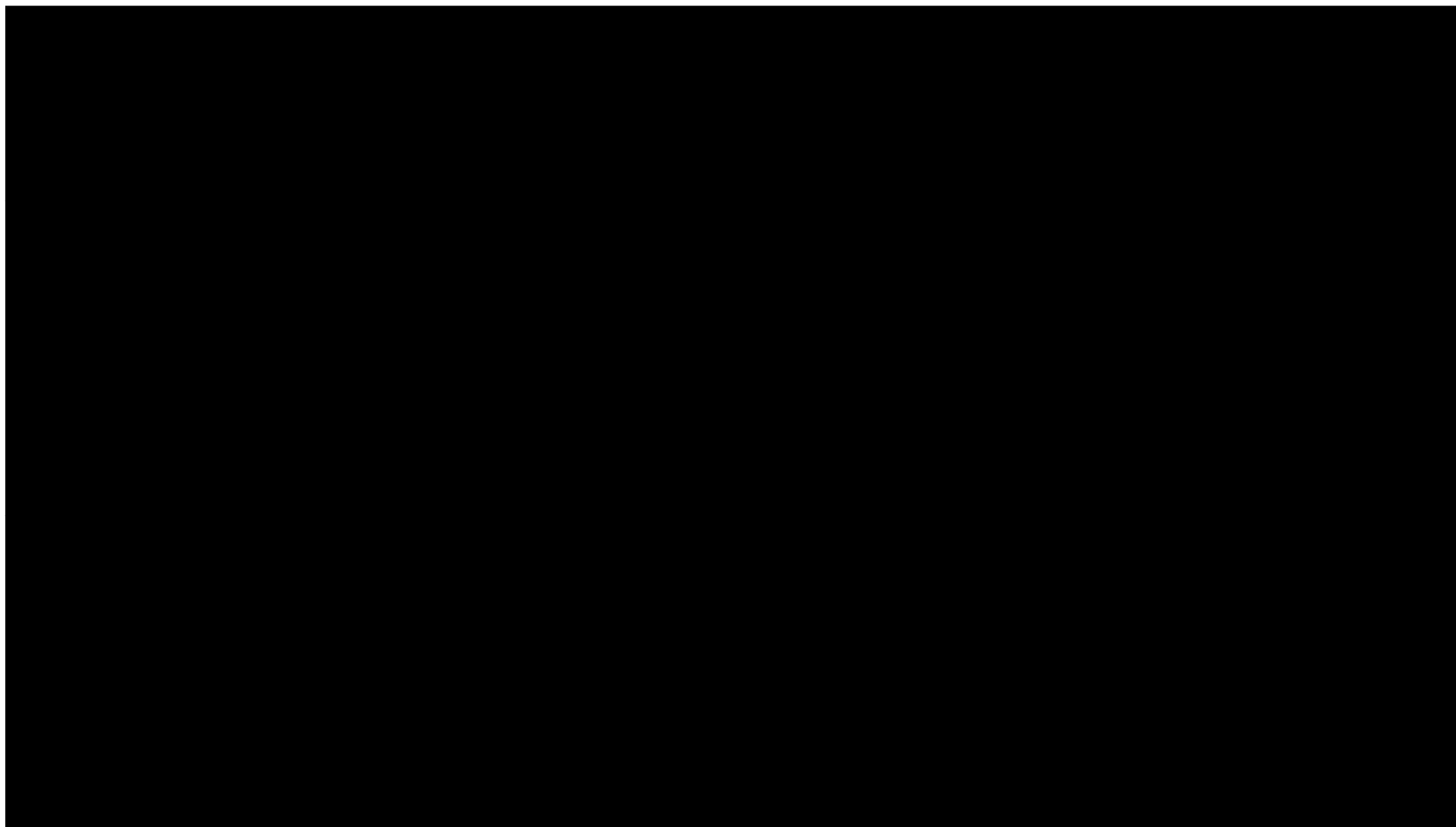
## Wie kann man im Elternhaus musikalische Begabung fördern?

1. Eltern haben selbst ein Interesse an Musik
2. Gemeinsames Singen im Elternhaus bei vielen Gelegenheiten
3. Gemeinsames Musikhören und Besuch von musikalischen Veranstaltungen
4. Vorhandensein von Musikinstrumenten
5. Vorhandensein vielfältiger Musik (CD, Radio etc.)
6. Ein oder beide Elternteile spielen ein Instrument oder singen im Chor (Vorbildfunktion)
7. Gemeinsames Aussuchen eines passenden Instruments und einer guten Lehrperson
8. Musikalische Früherziehung/Grundausbildung an Musikschulen
9. Regelmässiger Kontakt Eltern/Lehrperson
10. Ermutigung zum Üben durch Lob und Interesse an den Fortschritten des Kindes
11. Schaffung von regelmässigen Übungsmöglichkeiten
12. Anwesenheit und Unterstützung beim Üben in der Anfangsphase
13. Viel Geduld auch in unerfreulichen Phasen des Übens
14. Generell: Vermeidung eines übertriebenen Ehrgeizes, der das Kind unter Druck setzt

Liste ist nicht abschliessend

## Wie funktioniert die Talentförderung Musikschulen Baselland?

1. Eintritt in die Musikschule
2. Einzelunterricht
3. Entwicklung schneller als bei «normalen» SchülerInnen
4. Aufnahmeprüfung in die Talentförderung Baselland
5. Pflichten in der Talentförderung
6. Was kann optimiert werden?
7. Was geschieht nach der Talentförderung?



Eveline Hak: [eveline.hak@sbl.ch](mailto:eveline.hak@sbl.ch)  
Daniel Kiefer: [daniel.kiefer@sbl.ch](mailto:daniel.kiefer@sbl.ch)  
Gian-Paolo Ruffino: [gian-paolo.ruffino@sbl.ch](mailto:gian-paolo.ruffino@sbl.ch)

**BASEL  
LANDSCHAFT** 

**BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION  
SEKUNDARSCHULE LIESTAL**

# Robotik an der Sekundarschule Liestal



# Programm

- 1) Kursausschreibung und Kursablauf
- 2) Kurzvorstellung Legoroboterprogrammierung und Vorbereitung auf WRO
- 3) Stolpersteine und Begabtenatelier
- 4) Aktive Teilnahme der Atelierbesucher\*innen
- 5) Fragerunde

# 1) Kursausschreibung und Kursablauf

**Kursinhalt:**

**1. Konstruktion von Legorobotern**

☺ *Du konstruierst mit Legobausteinen vorgegebene und eigene Roboter.*

**2. Programmierung von Legorobotern mit Mindstorms**

☺ *Du programmierst Deine Roboter und löst mit dem EV3-Programm anspruchsvolle Aufgaben.*

**3. Vorbereitung für den World Robot Olympiad Wettbewerb**

☺ *Du nimmst mit Deinem Team am jährlichen internationalen World Robot Olympiad-Wettbewerb im Mai-Juni 2022 teil.*

**Kursdaten:**

☺ **August-Dezember 2021: Mittwochs von 13.10-14.45 Uhr ☺**

☺ **Januar-Juni 2022: Mittwochs von 12.30-14.45 Uhr**

☺ **evtl. manchmal etwas länger ☺**

**Start: Mittwoch, den 25. August 2021**

**Ende: Ende Juni 2022 (Internationaler Robot Wettbewerb „World Robot Olympiad“)**

# Anmeldung Robotikkurs

Ein Freifachkurs für 1. und 2. Klässler/innen



## Definitive und verbindliche Anmeldung Kurs Robotik

(Nach der erfolgten Anmeldung ist die Teilnahme am Kurs obligatorisch und kann nicht mehr rückgängig gemacht werden!)

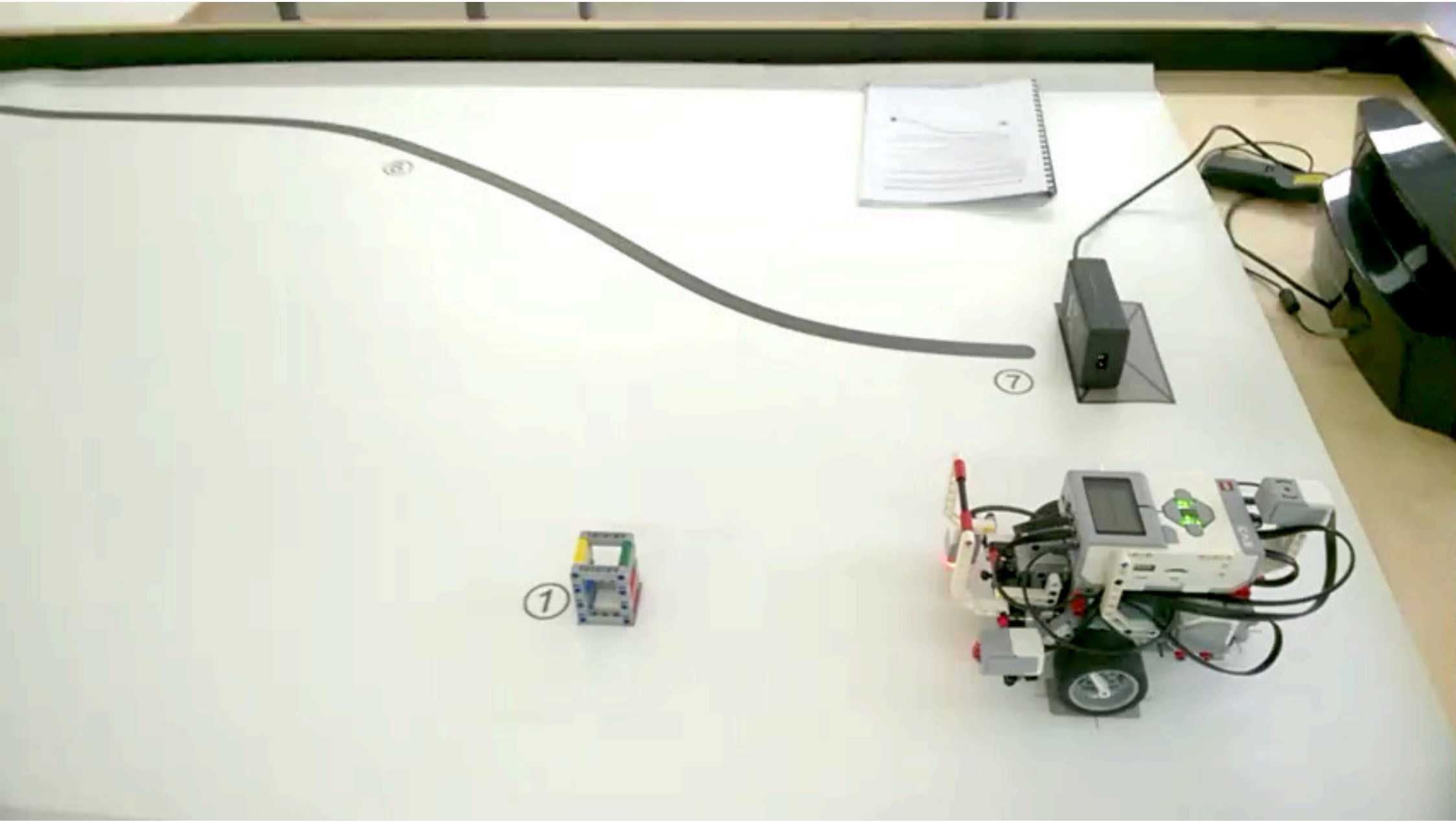
Name/Vorname: ..... Geburtsdatum:.....

Klasse: ..... Unterschrift SchülerIn: .....

Datum: ..... Unterschrift Eltern: .....

## 2) Kurzvorstellung Legoroboterprogrammierung und Vorbereitung auf WRO

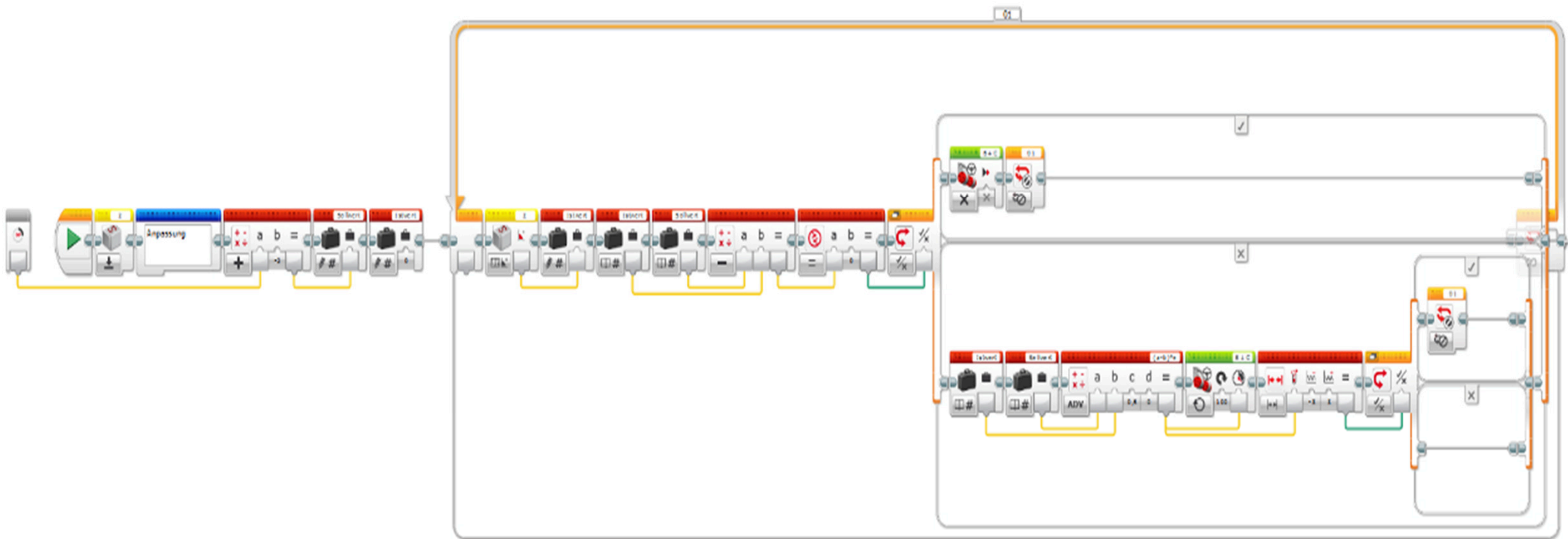




1

7





# Kurzvorstellung WRO





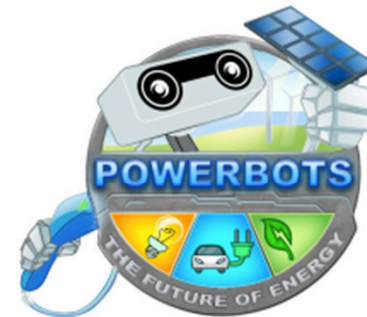
**BASEL  
LANDSCHAFT**

BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION  
SEKUNDARSCHULE LIESTAL

**SWITZERLAND**

Aufgabenstellung für die

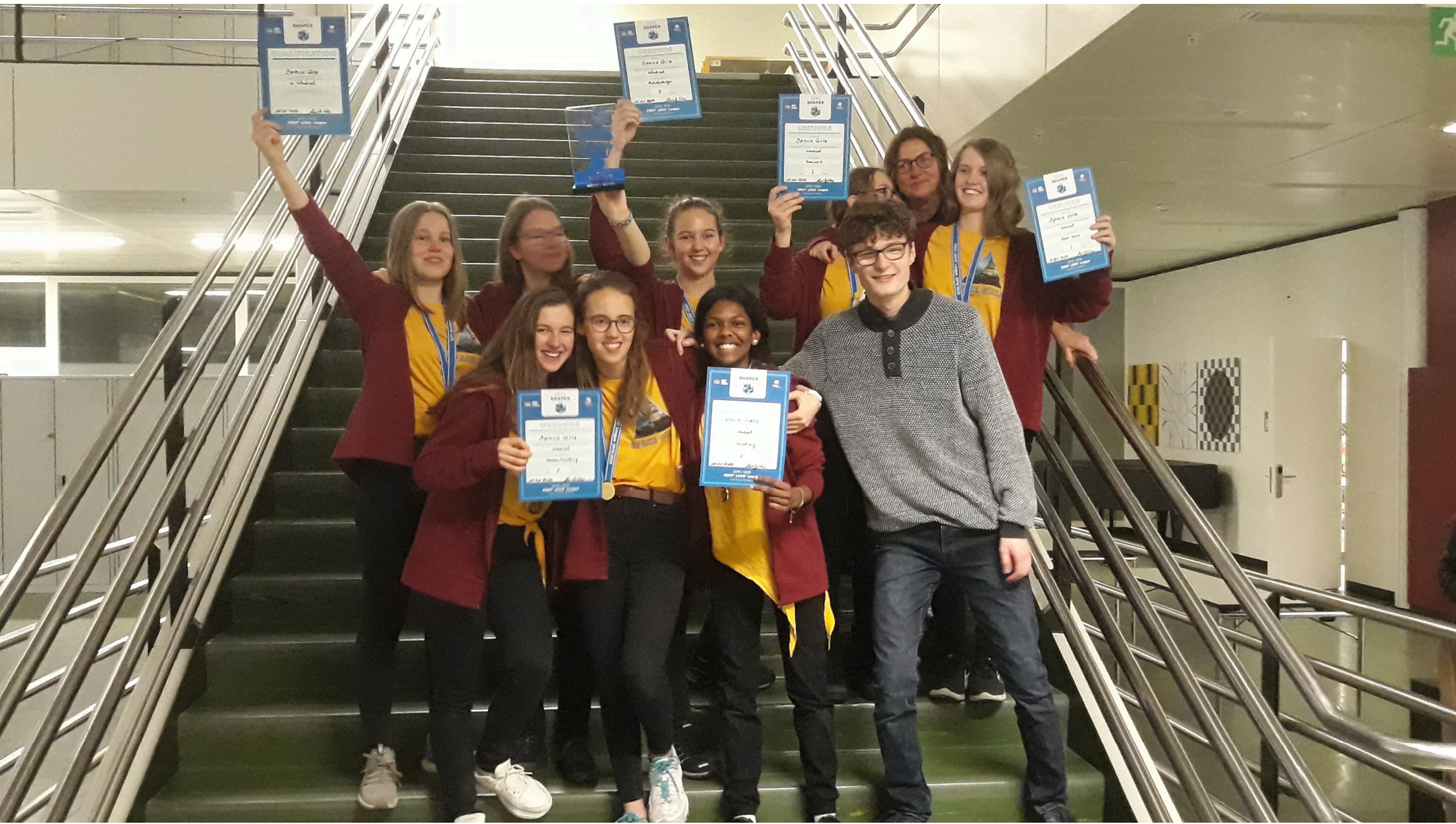
**World Robot Olympiad 2021  
Regular Kategorie, Altersklasse Junior**



**«Park and Charge»**







# ROBOT GAME SCORE: FLL 2019/20 | FLL BRUGG-WINDISCH

[Judge Evaluation >](#)

Team name [Number]	PR I	PR II	PR III	Best PR	QF	SF	F I	F II	Rank
<b>mindfactory</b> [1700]	465	560	410	560	410	550	0	0	1
<b>Space Girls</b> [1735]	405	415	380	415	330	335	0	0	2
<b>mission possible</b> [1520]	330	295	335	335	365	300	0	0	3
<b>TheSwissFrenchConnection</b> [1464]	255	240	210	255	340	275	0	0	4
<b>Academia Raiders</b> [1876]	235	270	260	270	315	0	0	0	5
<b>Minecraft</b> [1018]	140	220	250	250	225	0	0	0	6
<b>Progy Robos</b> [1848]	200	200	230	230	190	0	0	0	7
<b>Progy Nanos</b> [1847]	265	130	120	265	20	0	0	0	8

Lern mit Robots

### 3) Stolpersteine und Begabtenatelier

BASEL   
LANDSCHAFT

BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION  
SEKUNDARSCHULE LIESTAL



INTEGRATIVE  
BEGABUNGS- UND  
BEGABTENFÖRDERUNG  
(IBBF)  
AN DER SEKUNDARSCHULE  
LIESTAL



**Begabtenatelier**

1. – 3.  
Sekundarschule  
Niveau P

Klassen- und jahrgangsübergreifendes Förderangebot, das zeitgleich neben dem Regelunterricht stattfindet. Es werden anspruchsvolle Methoden des forschenden Lernens und kreative Produktivität entwickelt. Die Schüler\*innen mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten und Interessen werden dabei von einer speziell ausgebildeten Fachperson der Begabtenförderung angeleitet und begleitet.

# Zertifikat

**Florian Meier**

hat den Jahreskurs

## **Steuern und Regeln mit Lego Mindstorms**

von: August 2020 bis: Juni 2021 Umfang: 100 Kurslektionen

erfolgreich besucht und sehr aktiv an dieser **Begabungsförderung** teilgenommen.

Dabei hat er eine hohe **Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz** bewiesen.

Die Inhalte dieses Kurses waren unter anderem:

- Die EV3 – Legoroboter zu bauen und programmieren.
- Den Teamgeist zu fördern.
- Sich eine hohe Methoden- und Sozialkompetenz anzeignen.

**Florian Meier** hat zusätzlich am 5. Juni 2021 am jährlichen internationalen **Legoroboter-Wettbewerb der World Robot Olympiad (WRO)** mitgemacht. Dank seines aussergewöhnlichen Einsatzes hat die Gruppe «FloLuigi-Gang» der Sekundarschule Liestal eine sehr gute Platzierung an der online stattgefundenen **regionalen Meisterschaft** erreicht.

Wir gratulieren **Florian Meier** zu seiner überdurchschnittlichen Leistung.

Liestal, 16.06.2021

Eveline Hak

Daniel Kiefer

Gian-Paolo Ruffino

Eveline Hak: [eveline.hak@sbl.ch](mailto:eveline.hak@sbl.ch)

Daniel Kiefer: [daniel.kiefer@sbl.ch](mailto:daniel.kiefer@sbl.ch)

Gian-Paolo Ruffino: [gian-paolo.ruffino@sbl.ch](mailto:gian-paolo.ruffino@sbl.ch)

## 4) Aktive Teilnahme der Atelierbesucher\*innen

Begabungsförderung an der Primarschule  
Niederdorf

**Ein eigenes Modell**

# Primarschule Niederdorf

## UNSERE SCHULE

- steht zusammen mit der Gemeindeverwaltung im Dorfzentrum
- betreut zurzeit ca. 140 Schülerinnen und Schüler
- umfasst 2 Kindergarten- und 6 Primarschulklassen
- beschäftigt 22 Lehrpersonen
- wird durch zwei Schulleiterinnen sowie 5 Mitglieder des Schulrates geführt
- verfügt über ein Schulsekretariat



«Wenn wir ein Kind dabei beobachten, wie es die ersten Stufen der Selbständigkeit erreicht, müssen wir sagen, dass die instinktive Neigung zum Experimentieren dem Menschen angeboren ist.»

Ernst Mach (1838-1916)  
Physiker & Philosoph

# Entstehungsgeschichte

Wie es dazu kam

## Was steht für mich im Zentrum des Unterrichts?

- ❖ „Der Unterrichtsbaustein **Freie Tätigkeit** nutzt und fördert die Eigeninitiative und Selbständigkeit des Kindes und lässt die breitesten Möglichkeiten offen.“
- ❖ „Dieser Unterrichtsbaustein gibt jedem Kind die Gelegenheit, für es bedeutsame Inhalte und Tätigkeiten einzubringen oder zu vertiefen.“

Edvin Ackermann

- ❖ Neben der Freien Tätigkeit auch Inhalte zu Themen, die von der Lehrperson angeleitet werden, entdecken.



DURCHFÜHRUNG  
VERSCHIEDENER  
SCHIWE'S

...  
WUNSCH BBF ÖFFNEN  
...

GRÜNDUNG  
EINER  
ARBEITSGRUPPE

# Gründung einer Arbeitsgruppe

## 1. Schritt:

- Aus KG, UST & MST je eine Vertretung
- Aufklärungsarbeit: Was ist BBF und was findet dort statt?
- Viele Gespräche = Viele Fragen mussten geklärt werden

## 2. Schritt:

- Was wollen wir? Was ist unser Ziel?
  - a) Das Ressourcenzimmer wieder aufleben lassen
  - b) Weg finden, wie die BF ohne IQ-Test besucht werden kann.
- 
- Immer wieder das Kollegium über den Stand der Dinge informieren.

## Welche Kriterien braucht es für die BF?

- *Oder welche Voraussetzungen muss ein Schüler, eine Schülerin erfüllen, um die Begabungsförderung besuchen zu dürfen?*
- *Wie werden wir den SuS gerecht?*
- Liste aus dem Buch «Lichtblicke» von Joëlle Huser geeignet.
- Wenige Änderungen daran vorgenommen
- Das Buch enthält noch mehr hilfreiche Fragebögen und Anwendungsmöglichkeiten.



## Wichtige Funktionen und Ziele des BBF- Unterrichts

Intrinsisch lernen, forschen,  
experimentieren

Dabei

- an die eigenen Grenzen kommen
  - ohne Notendruck sein
  - sein Arbeiten / Verhalten reflektieren
  - angstfrei etwas riskieren
  - sich spüren
  - sich kennen lernen
  - zu seinen Ideen stehen
  - sich positiv erleben
- All diese (ungewohnten) Situationen und Gefühle aushalten.



2016

## JUNI 2016

- Kollegium sagt ja zum neuen Vorgehen.

## HERBST 2016

- AVS bewilligt das neue Konzept

# Neues Modell

Wichtigstes Kriterium für einen Eintritt in den BF-Unterricht:

Das Kind kann **zwei Lektionen fehlen**, ohne alles nachholen zu müssen und kann dem Unterricht in der Regelklasse trotzdem **problemlos folgen**.

Es darf nicht nötig sein, dass das im RK-Unterricht während den BF-Lektionen Bearbeitete noch nachgeholt werden muss.

Ablauf:

1. Die Klassenlehrperson (KLP) füllt die **Kriterienliste** für ein in Frage kommendes Kind aus.
2. Sind meistens drei Kreise angekreuzt, sind schon wichtige Voraussetzungen gegeben.
3. Vielleicht stellt sich heraus, dass das Kind eine Teilstärke hat: Sehr gut in der Sprache oder Mathematik.
4. Im Klassenkonvent (KK) werden die entsprechenden Kinder besprochen und der KK entscheidet, ob das Kind probeweise in die BF gehen kann.
5. Die Eltern werden informiert und geben ihre Erlaubnis für eine provisorische Aufnahme in den BF-Unterricht.
6. Das Kind besucht provisorisch die BF.

7. Der Eintritt ist grundsätzlich nur auf den Schul- oder Semesteranfang im Januar möglich.
8. Die KLP und die BF-LP bleiben im Gespräch. Läuft alles problemlos, bleibt das Kind bis zum Standortgespräch im Januar oder zu einem ausserordentlichen Gespräch im Juni in der BF. Sollte es Probleme geben, wird mit dem Kind und den Eltern das Gespräch gesucht und abgemacht, wie es weiter gehen soll.
9. Spätestens am Standortgespräch im Januar bespricht die KLP und die BF-LP mit den Eltern und dem Kind die Situation in der BF und ob es im neuen Schuljahr in der BF bleiben will und kann.
10. Wenn Ja: Wird das Kind ein weiteres Jahr in die BF aufgenommen.  
Wenn nein: Hört es auf einen gemeinsam abgemachten Termin auf.
11. Immer jeweils im März findet eine Besprechung zwischen der Schulleitung und der BF-LP statt:
  - Wie geht es weiter mit der BF im neuen Schuljahr
  - Die Anzahl Kinder und wie viele Lektionen aus dem Pool für die BF zur Verfügung gestellt werden.

# Kriterienliste für Lehrpersonen (Primarschule)

## Kriterienliste für Lehrpersonen (Primarschule)

Name des Schülers/der Schülerin: **Kim**

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Klasse im SJ 21/22: **2. Klasse**

Kl.-Lehrperson im SJ 21/22: \_\_\_\_\_

Bemerkungen der LP:

Diagnostiziertes ADHS

**Ein mögliches Beispiel**

Augenproblematik

**X** Problematik ADHS kommt ins Spiel: Was ist was?

---







nie








manchmal

häufig

A	Allgemeine Merkmale	
A1	<p><i>Schnelle Auffassungsgabe und Neugierde</i></p> <p>Das Kind ist an neuem Lernstoff interessiert und versteht neue Zusammenhänge auffallend schnell. Es ist offenkundig neugierig und hat einen grossen Wissensdurst.</p>	○○○
A2	<p><i>Orientierung an Älteren und Erwachsenen / allgemeiner Entwicklungsvorsprung</i></p> <p>Das Kind orientiert sich an älteren Kindern oder an Erwachsenen. Es sucht möglicherweise oft den Kontakt zur Lehrperson. Bei Erwachsenengesprächen kann es lange neugierig und interessiert zuhören.</p>	○○○
A3	<p><i>Verblüffende Gedächtnisfähigkeit</i></p> <p>Kinder mit hohen Fähigkeiten verblüffen zum Teil durch ihr ausgesprochen gutes Lang- und Kurzzeitgedächtnis.</p>	○○○
A4	<p><i>Vertiefung in intellektuelle Aufgaben</i></p> <p>Besonders begabte Kinder sind für gewisse Aufgaben sehr motiviert und konzentrieren sich so intensiv auf intellektuelle Aufgaben, dass sie nicht mehr wahrnehmen, was um sie herum geschieht, und die Zeit völlig vergessen.</p>	○○○
A5	<p><i>Erschwerte Motivation, die Suche nach dem Sinn</i></p> <p>Kinder mit hohen Fähigkeiten sind in der Schule zum Teil sehr kritisch, und hinterfragen viel und Vieles. Sie können provokative, manchmal auch besserwisserische oder eigenwillige Fragen stellen.</p>	○○○
A6	<p><i>Wunsch an einem Förderprogramm oder Förderlager teilzunehmen</i></p> <p>Ein Hinweis auf hohe Fähigkeiten ist auch gegeben, wenn Kinder selbst wünschen, an Förderprogrammen teilzunehmen. Erklärt eine Lehrperson, welche Zielgruppe mit dem vorgestellten Förderangebot angesprochen ist, so ist die spontane, positive Reaktion des Kindes ein wichtiger Indikator. Vielleicht zieht sich dann aber das Kind aus sozialen Überlegungen wieder zurück. Das ist bei Mädchen häufiger der Fall.</p>	X ○○○
A7	<p><i>„Wörtlich - nehmen“ und die Forderung nach Erklärungen</i></p> <p>Kinder mit hohen Begabungen wollen häufig genaue Erklärungen für den getroffenen Entscheid. Sie argumentieren und stellen ihn in Frage, bis sie seinen Sinn sehen. Sie nehmen Anweisungen oder Abmachungen wörtlich und nutzen unpräzise Formulierungen zu ihren Gunsten aus.</p>	○○○
A8	<p><i>Starke Eigenmotivation</i></p> <p>Das Kind weist ein besonderes Interesse am selbständigen Arbeiten auf, so dass die Aufarbeitung von verpassten Unterrichtsinhalten keine Schwierigkeit darstellen.</p>	X ○○○

B	Merkmale von schulisch unterforderten Kindern	
B1	<p>Die folgenden Merkmale sind Alarmzeichen, die ernst genommen werden müssen und bei starkem Ausmass ein sofortiges Gespräch mit allen Betroffenen erfordern. Zeigt ein Kind eines oder mehrere dieser Symptome über mehreren Wochen trotz eingeleiteter Fördermassnahmen deutlich auf, sollte das Kind mit Einverständnis der Eltern möglichst bald psychologisch abgeklärt werden.</p> <p><i>Bei teilweise sehr guten Leistungen viele Flüchtigkeitsfehler</i></p> <p>Die Schülerin oder der Schüler arbeitet zumeist fehlerlos, wenn es um herausfordernde Aufgaben geht. Bei Routineaufgaben und Übungsphasen aber macht das Kind zum Teil Flüchtigkeitsfehler, arbeitet nachlässig, unkonzentriert, widerwillig oder lustlos. Kinder mit hohen Fähigkeiten scheuen häufig die Fleissarbeit, sind nachlässig im Schriftlichen oder in der Handschrift.</p>	○○○
B21	<p><i>Bei teilweise sehr guten Leistungen viele Flüchtigkeitsfehler</i></p> <p>Die Schülerin oder der Schüler arbeitet zumeist fehlerlos, wenn es um herausfordernde Aufgaben geht. Bei Routineaufgaben und Übungsphasen aber macht das Kind zum Teil Flüchtigkeitsfehler, arbeitet nachlässig, unkonzentriert, widerwillig oder lustlos. Kinder mit hohen Fähigkeiten scheuen häufig die Fleissarbeit, sind nachlässig im Schriftlichen oder in der Handschrift.</p>	○○○
B3	<p><i>Aggressives, forderndes oder clownhaftes Verhalten</i></p> <p>Diese Symptome sind vorwiegend bei unterforderten Jungen anzutreffen. Neben teilweise sehr guten Leistungen verhalten sie sich aggressiv (zum Teil nur zu Hause), stören den Unterricht oder übernehmen in der Klasse die Rolle des Clowns. Auch Mädchen können diese Symptome zeigen.</p>	○○○
B4	<p><i>Psychosomatische Symptome und häufiges Fehlen wegen Krankheit</i></p> <p>Das Kind will häufig nicht zur Schule oder in den Kindergarten gehen, hat oft Kopf- oder Bauchschmerzen, Einschlafprobleme oder freut sich, wenn es krank ist, weil es dann nicht zur Schule muss. Während der Ferien verschwinden die psychosomatischen Symptome, und das Kind blüht auf.</p>	○○○
C	Sprachliche Intelligenz	
C1	<p><i>Grosser Wortschatz</i></p> <p>Das Kind hat einen sehr grossen Wortschatz, benutzt präzise und differenzierte Wörter. Es braucht auch Wörter, die Gleichaltrige häufig noch nicht verstehen.</p>	○○○
C2	<p><i>Schneller Fremdspracherwerb</i></p> <p>Kinder, die eine neue Sprache sehr schnell erwerben, zeigen dadurch hohe sprachliche Fähigkeiten. Kinder mit einer ausgeprägten sprachlichen Kompetenz können auch gut Dialekte nachahmen.</p>	○○○
C3	<p><i>Gute Ausdrucksfähigkeit</i></p> <p>Das Kind drückt sich sprachlich treffend aus und spricht grammatikalisch korrekt und sicher. Oft erkennt es schnell sprachliche Gemeinsamkeiten und</p>	○○○

<p><b>D Mathematische und logische Intelligenz</b></p> <p>D1 <i>Schnelle mathematische Auffassungsgabe - unkonventionelle Lösungswege</i></p> <p>Das Kind begreift neue mathematische Aufgaben sehr schnell und findet häufig auch unkonventionelle, zum Teil kompliziertere Lösungswege. Es ist oft mathematisch intuitiv, überspringt Zwischenschritte und hat Mühe, genau zu erklären, wie es auf ein Ergebnis gekommen ist.</p>	
<p>D2 <i>Gutes Abstraktionsvermögen - räumliches Denkvermögen</i></p> <p>Das Kind kann gut abstrahieren und das Gelernte auf eine andere Situation übertragen. Es begreift schnell abstrakte Modelle und kreiert zum Teil selber Erklärungsmodelle. Es zeigt hohe Fähigkeiten bei Puzzles, bei der Beschäftigung mit geometrischen Figuren und bei Aufgaben, die räumliches Denkvermögen voraussetzen wie Tangrams, perspektivische Zeichnungen usw.</p>	
<p><b>E Inter- und Intrapersonale Intelligenz (sozial-emotionale Intelligenz)</b></p> <p>E1 <i>Besonders gute Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeit</i></p> <p>Das Mädchen oder der Junge beobachtet ausgesprochen differenziert, was sich unter den Kindern einer Gruppe abspielt, und kann dies auch reflektieren. Das Kind hat ein feines Sensorium für die Befindlichkeit von anderen und sich selbst. Es kann auch Erlebtes und Gesprächsverhalten in der Gruppe analysieren. Manche Kinder nennen das „Beobachten“ ihr Hobby.</p>	
<p>E2 <i>Hohe Fähigkeit zur sozialen Anpassung</i></p> <p>Das Kind passt sich bewusst der Gruppe an, um von dieser nicht ausgeschlossen zu werden. Es versucht die eigenen Leistungen zu nivellieren, was manchmal dazu führt, dass es bewusst Fehler macht oder die gleichen Aufgaben wie die anderen wählt, obwohl es schwierigere lösen könnte. Es kann sich schnell und gut neuen Situationen und Gruppen anpassen.</p>	
<p>E3 <i>Führungskompetenz</i></p> <p>„Zugpferdchen“ zeigen ihre Sozialkompetenz in der Klasse oft durch ihre Führungsqualität und ihr Organisationstalent. In Arbeitsgruppen leiten und strukturieren sie häufig das Geschehen.</p>	
<p>E4 <i>Ausgeprägter Gerechtigkeitssinn - hohe Sensibilität</i></p> <p>Oft sind Kinder gute KonfliktlöserInnen. Sie haben einen starken Drang nach Gerechtigkeit und sozialem Frieden. Bei Ungerechtigkeiten können die sozialen Mädchen und Jungen schnell die Fassung verlieren. Oft sind sie sehr sensibel, besonders, wenn es um Kritik geht.</p>	

<p><b>F Naturalistische Intelligenz</b></p> <p>F1 <i>Informationstiefe und Informationsbreite</i></p> <p>Manche Kinder und Jugendliche eignen sich auf bestimmten Sachgebieten umfangreiches Wissen an. Oft wird dies mit einer Sammelleidenschaft verbunden. Sowohl Informationsbreite wie Informationstiefe sind Indikatoren für Neugierde, effektives Langzeitgedächtnis und die damit verbundenen Problemlösefähigkeiten.</p>	
<p>F2 <i>Grosses Wissen über naturkundliche Themen</i></p> <p>Das Kind ist an naturkundlichen Themen wie Wasser, Tieren, Pflanzen, Wetter, Umwelt, Steinen und Naturabläufen stark interessiert. Es versucht die Natur zu verstehen. Das manchmal erstaunliche Wissen kann sich das Kind auch durch eigenmotiviertes Lesen von ausgewählter Fachliteratur angeeignet haben.</p>	
<p>F3 <i>Grosses Interesse an physikalischen, technischen und chemischen Abläufen</i></p> <p>Das Kind zeigt eine Faszination für alle Arten von Experimenten mit Elektrizität, Technik, Flüssigkeiten und so weiter. Es beschäftigt sich zum Teil auch mit Fragen zu Planeten, Atomenergie, Fotografie usw. und kreiert immer wieder neue Experimente und gedankliche Verbindungen. Auch hier kann es sich das altersunübliche Wissen durch das Lesen von Fachliteratur angeeignet haben.</p>	
<p><b>G Kreatives Denken und Tun</b></p> <p>G1 <i>Qualität der Fragen</i></p> <p>Das Mädchen oder der Junge stellt Fragen, die Einsichtstiefe, unkonventionelles Denken und gedankliche Verknüpfungen aufzeigen und die für die jeweilige Altersstufe unüblich sind. Es hat auch den Mut, kritische Fragen zu stellen. Manchmal hat das Kind das Gefühl, anders zu sein und von den Gleichaltrigen nicht verstanden zu werden.</p>	
<p>G2 <i>Künstlerische Originalität - innovativer Gebrauch von Materialien</i></p> <p>Manche Kinder zeigen (zum Teil nur zu Hause) eine aussergewöhnliche Erfindungsgabe bei der Verwendung von alltäglichen Materialien, die sie auf unübliche Weise benutzen. Dies weist auf Kreativität, Originalität und Problemlösefähigkeiten hin. Oft zeigen die Kinder auch im Zeichnerischen und Gestalterischen eine ausgeprägte Eigenständigkeit und einen besonderen Sinn für Ästhetik.</p>	
<p>G3 <i>Sinn für Humor und Wortspiele</i></p> <p>Das Kind hat einen ausgeprägten Sinn für Humor und Ironie. Es findet Situationen lustig, die andere nicht zum Lachen bringen. Es liebt und erfindet Witze, Wort- und Gedankenspiele.</p>	
<p>G4 <i>Einfallreichum - unkonventionelle Ideen und Antworten</i></p> <p>Das Mädchen oder der Junge hat viele Ideen oder eine blühende Fantasie. Es zeigt Flexibilität und Selbstständigkeit und Risikofreude im Denken und Handeln. Manchmal werden seine unkonventionellen Ideen von Gleichaltrigen nicht verstanden. Kreative Kinder folgen oft ungenen autoritären Anweisungen.</p>	

Fragen?



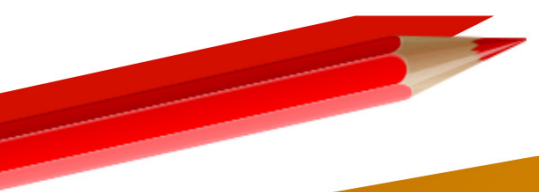
Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit



## Literatur

Achermann, Edvin/Heuberger H. (1992): Mit Kindern Schule machen. Zürich

Huser, Joëlle (202): Lichtblick für helle Köpfe: Ein Wegweiser zur Erkennung und Förderung von hohen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen auf allen Schulstufen. Zürich



Atelier 5



# EINE SCHULE FÜR ALLE

FACHTAGUNG 18. SEPTEMBER 2021



## Begabungsförderung im Alltag

Die BBF in unserem Alltag ist eine Insel.

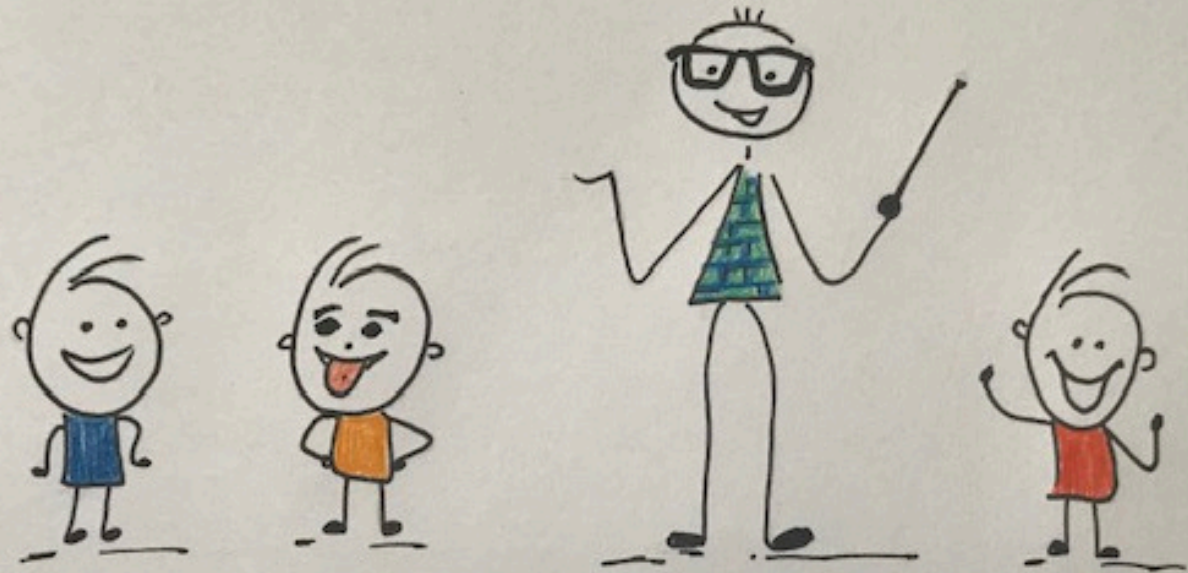
Wie gelingt es uns die Insel mit dem Festland, der Regelklasse, zu verbinden?

Wir werden gemeinsam nach Muscheln und Meeresperlen suchen und dabei über Steine stolpern.



Eine Schule  
für ALLE

Der erste  
Förderort ist der  
Regelunterricht.



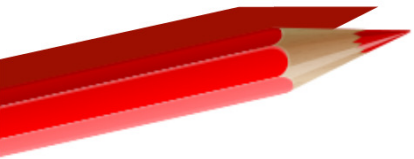
# BBF - die Insel



## Meeresperlen



- Projekte nach eigenen Interessen und Stärken.
- kurze Auszeit vom Schulalltag
- Methodenkompetenzen, Arbeits- und Lerntechniken anwenden
- Begleitung einer speziellen Förderung in der Klasse
- Soziale Kompetenzen



## Stolpersteine



- Abklärung beim SPD
- ZU kurze Auszeit vom Schulalltag
- Verbindung zur Regelklasse
- Organisation

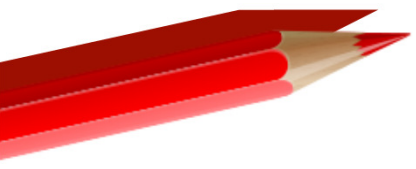
# BBF: Meeresperlen



## Eigene Projekte

- Themenfindung
- IIM-Methode
- hohe intrinsische Motivation
- Beispiele

# BBF: Meeresperlen



Kurze Auszeit vom Schulalltag

# BBF: Meeresperlen



Methodenkompetenzen, Arbeits-  
und Lerntechniken

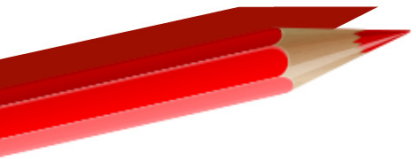
- Systematischer Aufbau der Kompetenzen  
→ Brücke zur Stammklasse
- Organisation der Lernangebote
- Lerntechniken

# BBF: Meeresperlen



Begleitung einer speziellen  
Förderung in der Klasse:

- Compacting
- Enrichment
- Mentoring
- Acceleration



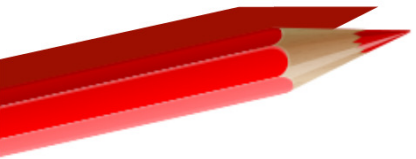
# BBF: Meeresperlen



## Sozialkompetenzen

- Förderung der exekutiven Funktionen
- Förderung der überfachlichen Kompetenzen
- Freundschaften unter Gleichgesinnten

# BBF: Stolpersteine



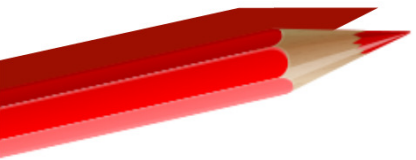
## Abklärung beim SPD

- Sensibilisierung der LP
- Überzeugung der Eltern:
  - wo ist der Mehrwert?
  - Weg zum Förderort

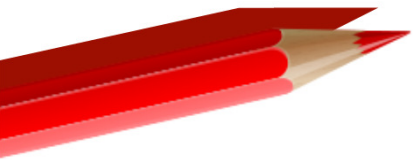
# BBF: Stolpersteine



ZU kurze Auszeit



# BBF: Stolpersteine



Verbindung zur Stammklasse

- Unterschiedliche Standorte
- Fehlende Ressourcen bei den Klassenlehrpersonen

→ erschwerter Austausch

# BBF: Stolpersteine



## Organisation

- Stundenplan
- Informationsfluss

# IBBF - die Klassen

## Meeresperlen



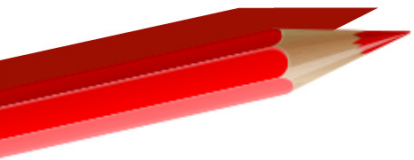
- Portfolio
- Wettbewerbe
- verschiedene Pilotprojekte



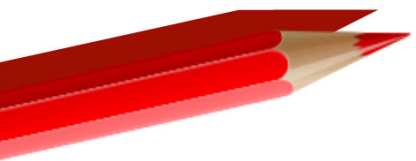
## Stolpersteine



- grosse Schere in den Klassen
- fehlende Ressourcen
- Unsicherheit bei den LP

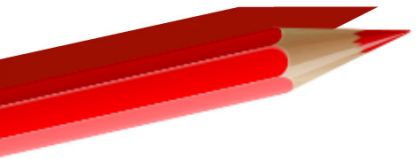


IBBF: Meeresperlen



Portfolio

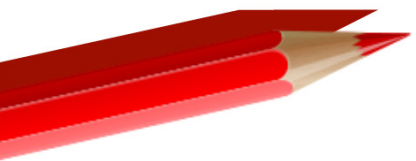
# IBBF: Meeresperlen



## Wettbewerbe

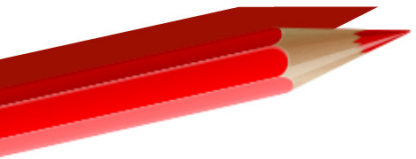
- Känguru
- Biber
- Basler Eule
- interne Wettbewerbe

IBBF: Meeresperlen

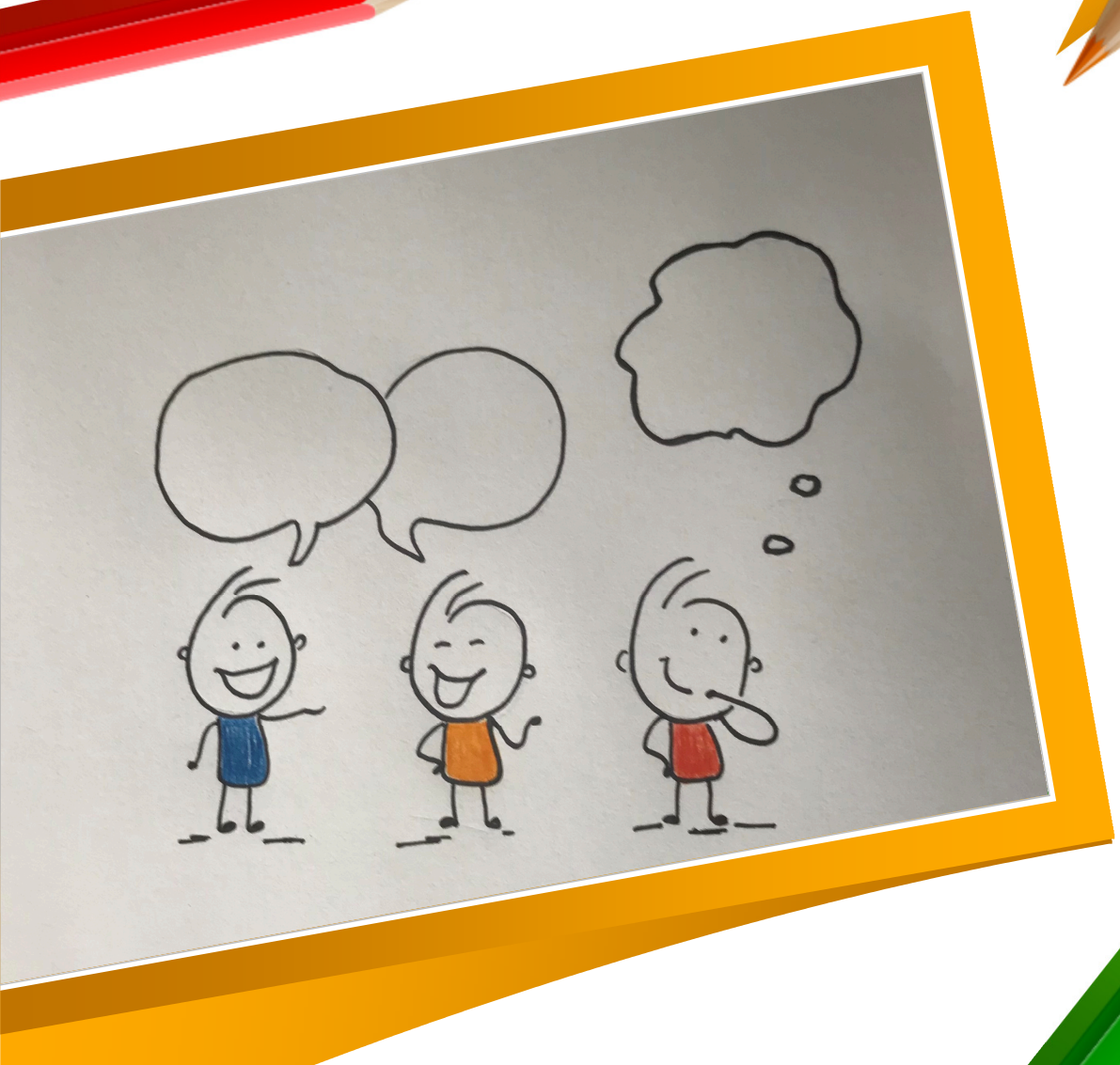
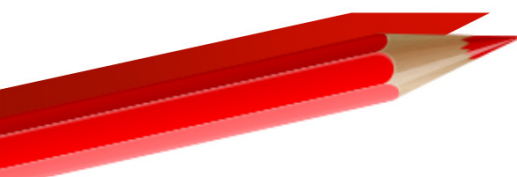


verschiedene Pilotprojekte

# IBBF: Stolpersteine



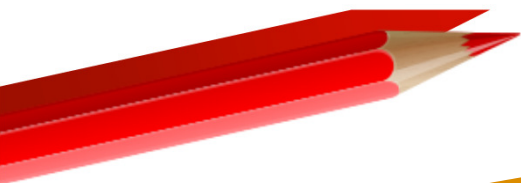
- Grosse Schere in den Klassen
- Fehlende Ressourcen
- Unsicherheit bei den Lehrpersonen



Austausch

Fragen





Vielen Dank

für die Aufmerksamkeit





Stiftung K'Werk Baselland  
Benzburweg 20 – 4410 Liestal  
Tel. 079 246 90 54 – [info@kwerk-bl.ch](mailto:info@kwerk-bl.ch)  
[www.kwerk-bl.ch](http://www.kwerk-bl.ch)



### **Kunst- und Kreativschule für Kinder von 6 bis 16 Jahren** **Das K'Werk BL ist Mitglied der Organisation Bildschulen Schweiz**

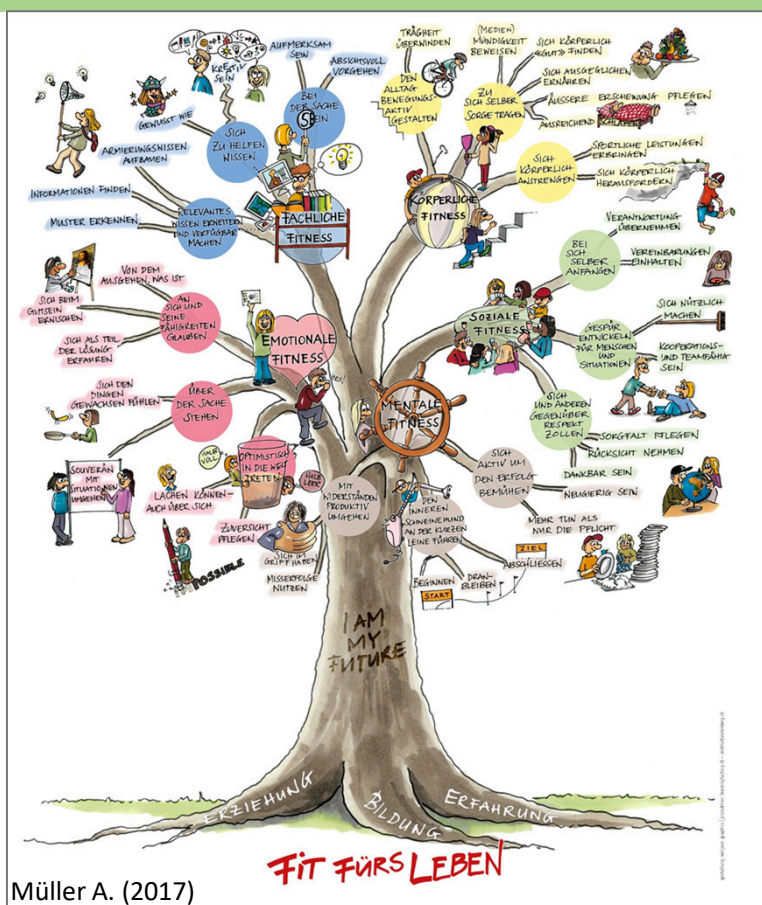
Was die Jugendmusikschulen seit Jahrzehnten für die Musik leisten, möchte das K'Werk Baselland für die Gestaltung und die bildende Kunst anbieten. Mit der grosszügigen Unterstützung des Swisslos-Fonds, der Stadt Liestal, des Kiwanis Clubs Liestal und anderer Sponsoren konnten wir in der Hanro in Liestal drei grosszügige Atelierräume einrichten und seit 4 Jahren eine ganze Reihe von Kursen anbieten.

Die Werkstatt- und Bildschule K'Werk Baselland will allen Jugendlichen und Kindern von 6 bis 16 Jahren Gelegenheit bieten, mit fachkundiger Unterstützung gestalterisch tätig zu sein. Es ist unser Grundsatz, dass nicht vor allem die Lehrerinnen und Lehrer festlegen, was in den Kursen gemacht wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen eigenen Projekte entwickeln und in die Tat umsetzen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind vor allem da, um bei der Verwirklichung von Ideen zu helfen. Natürlich helfen sie – wenn nötig – auch dabei Ideen auszuhecken und Projekte zu entwickeln.

Unser pädagogisches Konzept beruht auf individueller Betreuung, sodass wir grundsätzlich nicht zwischen normalen und Kindern mit speziellen Bedürfnissen unterscheiden. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen die Klassen inspirieren können durch ihre spezielle Herangehensweise und die Freiheiten, die sie sich nehmen. Wenn der Betreuungsaufwand über das Mass, das von einer Lehrer:in geleistet werden kann, hinauswächst, haben wir auch die Möglichkeit, mit Assistenzen unsere Leistungsfähigkeit in diesem Bereich jederzeit zu steigern. Es wäre dann aber sehr zu begrüssen, wenn unser allfälliger Mehraufwand aus Mitteln für die Betreuung von Kindern mit Handicaps entgolten werden könnte.

Für Fragen wenden Sie sich bitte direkt an den Schulleiter, Heiner Karrer.  
079 246 90 54, [heiner.karrer@gmail.com](mailto:heiner.karrer@gmail.com)

# Wir sind «zWäg»



Müller A. (2017)

## IBBF an der Sekundarstufe 1

Pamela Gandolfi

Cécile Scheller

Nadine Stähli

Sekundarschule Frenkendorf

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021

## **Inhaltsübersicht**

1. Ausgangslage
2. Pädagogische Haltung:  
Stärkenorientierung
3. Projekt Pullout
4. Austausch und Diskussion

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021

## 1. Ausgangslage



- Praxisorientierte CAS-Arbeit
- Schule im Wandel
- Teambildungsprozess über 2 Jahre
- Pilotschule, Ausarbeitung Konzepte  
➔ Verknüpfung CAS-Arbeit

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021

## 1. Ausgangslage



### Sek Frenkendorf:

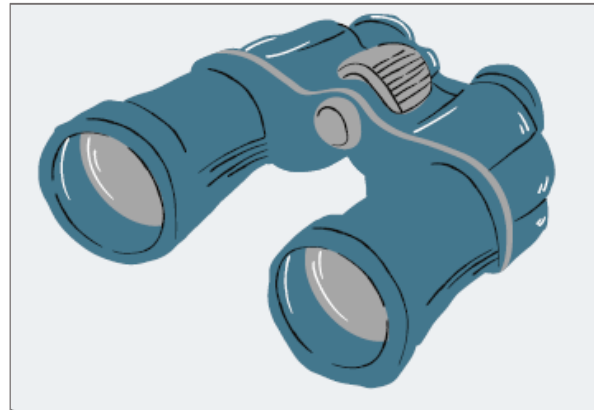
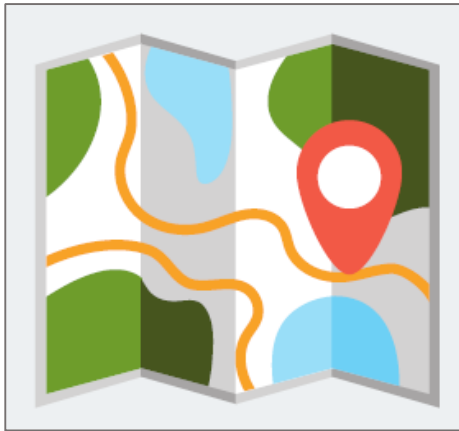
- Niveaus A, E, P
- 400 SuS
- Ca. 60 LP
  
- 11 Kernteams
  - 3 Teams parallel (A, E, P) auf jeder Stufe,  
plus jeweils 1 Team KK und 1 Team FSK
- TeamTime, jeweils Donnerstag, 15.30-17h
  
- Kernteams 1P und 3P
- Förderpool und SOL-Stunden

Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021

## 2. Pädagogische Haltung der Teams

Wir sind «zWäg»



# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
**FACHTAGUNG**  
**18. SEPTEMBER 2021**

Schulleitung

## Pädagogische Kooperation in Teams

640

### Bildungsgesetz

#### 1 Grundlegende Bestimmungen

#### § 2 Ziel

- 1 Die Bildung ist ein umfassender und lebenslanger Prozess, der die Menschen in ihren geistigen, körperlichen, seelischen, kulturellen und sozialen Fähigkeiten altersgemäss fördert und von ihnen Leistungsbereitschaft fordert. Das Bildungswesen weiss sich der christlichen, humanistischen und demokratischen Tradition verpflichtet.
- 2 Die angebotenen Bildungswege sind gleichwertig. Die Schulen, Lehrbetriebe und anderen Bildungsstätten vermitteln ihren Schülerinnen, Schülern oder Berufslernenden **das für ihr Leben nötige Wissen und stärken ihr Selbstvertrauen**. Sie achten dabei ihre geschlechtliche und kulturelle Identität und **geben ihnen Werte weiter**, die sie zu einem **verantwortungsvollen Verhalten** gegenüber den Menschen und der Umwelt befähigen.

Schulleitung

## Pädagogische Kooperation in Teams

### Verordnung

#### über die schulische Laufbahn (Laufbahnverordnung)

#### Grundlegende Begriffe

- 1 Beurteilung heisst, die **Lernleistung** bzw. den **Kompetenzstand** und das schulische Verhalten der Schülerinnen und Schüler anhand von Bezugsnormen vergleichend zu beschreiben und zu bewerten.
- 2 Fächer sind in der Studententafel ausgewiesene Lerngebiete oder Teilbildungsbereiche.
- 3 Im Lehrplan werden Bildungsziele mit Orientierungspunkten sowie Kompetenzen mit den entsprechenden Anforderungsprofilen in den einzelnen Fächern umschrieben.
- 4 Unter **Lern- und Arbeitsverhalten** werden das Lernen, die Mitwirkung im Unterricht und die Bearbeitung von Hausaufgaben und Lernaufträgen ausserhalb der Unterrichtszeit verstanden.
- 5 Unter **Sozialverhalten** wird der Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrerinnen und Lehrern und weiteren an der Schule Beteiligten verstanden.
- 6 Unter **Persönlichkeitsentwicklung** wird der Prozess beim Aufbau von Selbst- und Sozialkompetenzen verstanden. Persönlichkeitsentwicklung zeigt sich im beobachtbaren Verhalten, das in den Abs. 4 und 5 beschrieben wird.

# *Stärkenorientierung*

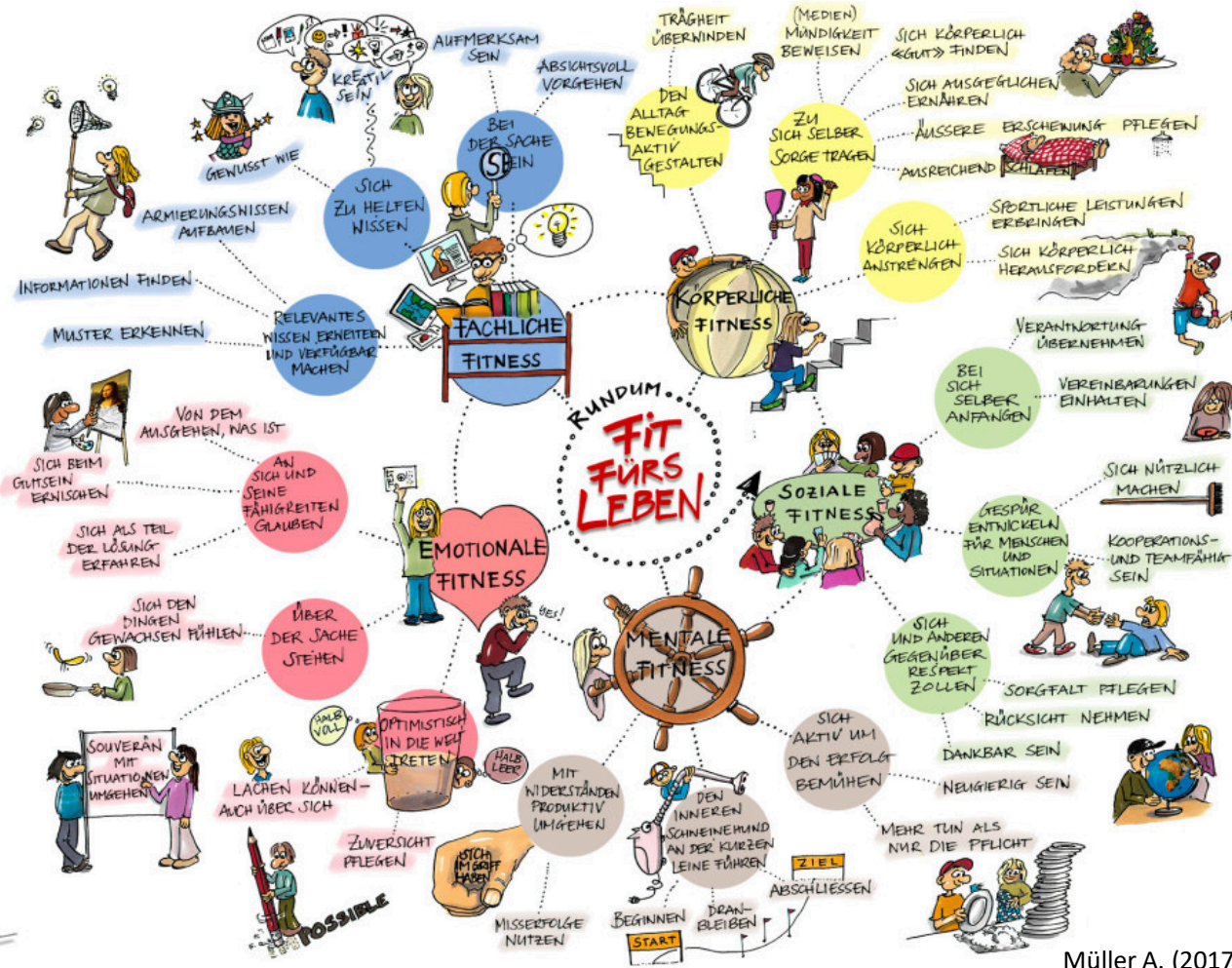


# Wir sind «zWäg»

## Stärkenorientierung: Theorie und Umsetzung

Worauf es (in der Schule) wirklich ankommt ...

Multiple Fitness



Müller A. (2017)

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021



## Stärkenorientierung: Instrument «Auszeichnungen»



# *Stärkenorientierung*

*Auszeichnungen*



# Stärkenorientierung



Auszeichnungen

SOL

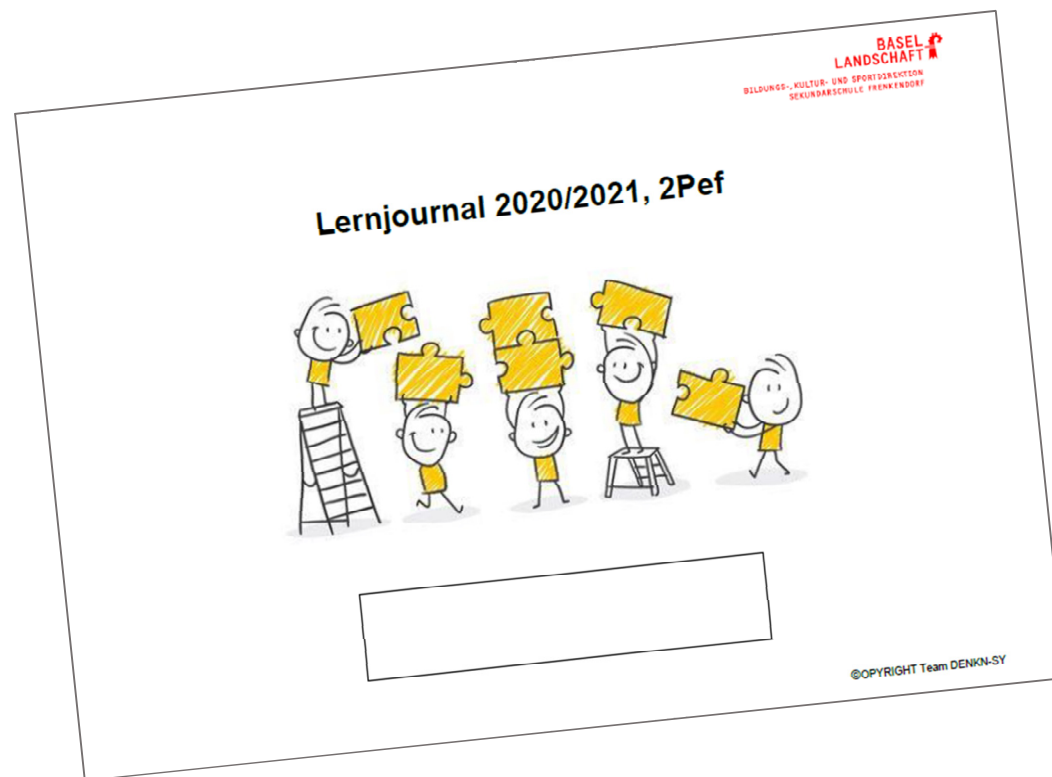
Lernjournal  
& Reflexion

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021

## Lernjournal & Reflexion

Theorie, Umsetzung und Instrument



# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
**FACHTAGUNG**  
**18. SEPTEMBER 2021**

## Lernjournal & Reflexion

### Inhaltsverzeichnis

Vorgehen im Krankheitsfall	004
Personalien und Stundenplan	005
Ferienplan	006
Schulkalender	007
Hausordnung	008
Disziplinordnung	009
Internetcharta	010
Persönliche Bildrechte – Einverständniserklärung	012
Kleiderordnung	013
Berufswahlorientierung	014
Schweizer Bildungssystem	015
Übertrittsbedingungen für Schulen im Kanton BL	016
Wichtige Adressen im Internet	017
Fit fürs Leben	018
SMARTe Ziele	019
Merkblatt und Tipps für das Schreiben einer Reflexion	020
Gute Gewohnheiten	021
39 Kalenderwochen:	022
	- SOL-Stunden
	- Coachingziel
	- Wochenreflexion
	- Ferien- und Blockwochenrückblicke
Urlaubsgesuch für Schüler/- innen	112
Absenzen	115
Diplome	118
Notizen, Mitteilungen, Fragen etc.	120

### Merkblatt und Tipps zum Schreiben einer Reflexion

Reflektieren heisst, sich bewusst mit einer Situation auseinanderzusetzen, um diese besser zu verstehen, daraus zu lernen und die richtigen Schlüsse zu ziehen.

**Darum braucht es deine Reflexion!**

Schreibe deine Reflexion mit den folgenden Sätzen:



<ul style="list-style-type: none"> <li>- ... ist mir sehr gut gelungen, weil ...</li> <li>- ... war spitze, weil ...</li> <li>- ... hat mir Spass / Freude bereitet, weil ...</li> <li>- ... hat lange gedauert, aber es hat sich gelohnt, weil ...</li> <li>- Ich habe Hilfe geholt, bei ..., damit ...</li> <li>- ... hat mir geholfen, damit ...</li> <li>- Für mich ist ... etwas ganz Besonderes, weil ...</li> <li>- ... bedeutet mir sehr viel, weil ...</li> <li>- Für mich ist / war aussergewöhnlich, dass ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ... ist mir schwergefallen, weil ...</li> <li>- ... war schwierig, weil ...</li> <li>- Ich habe viel Geduld gebraucht, um ..., weil ...</li> <li>- Ich bin bei ... nur langsam vorangekommen, weil ...</li> <li>- ... hat noch nicht geklappt, weil ..., aber ich gebe nicht auf.</li> <li>- ... hat mir nicht gefallen, weil ...</li> <li>- ... ist mir noch nicht ganz klar, weil ...</li> <li>- ... habe ich noch nicht verstanden, weil ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich werde ..., damit ...</li> <li>- Ich nehme mit, dass ...</li> <li>- Ich merke mir ...</li> <li>- Ich brauche ..., damit ...</li> <li>- Ich werde ... (ver-)ändern, damit ...</li> <li>- Mein Vorschlag ist ..., damit ...</li> <li>- In Zukunft werde ich mir bei ... Hilfe holen, damit ...</li> <li>- Mir fällt bei ... keine Lösung ein. Ich brauche Hilfe.</li> </ul>
---	---	---

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
**FACHTAGUNG**  
**18. SEPTEMBER 2021**

## Lernjournal & Reflexion

### Gute Gewohnheiten

Um dich bei der Erkenntnissuche zu unterstützen, sind unten einige Punkte aufgelistet. Wähle wöchentlich einen davon aus. Bilde damit einen «Glühbirnen-Satz» und überprüfe ihn in der Folgewoche.

Schule	Lernen	Alltag
Ich denke stets positiv, vermeide Selbstzweifel und frage mich nicht: «Weshalb passiert das immer mir?»	Ich wende das Pareto-Prinzip an (80-20-Regel). Ich priorisiere die Aufgaben und kümmere mich um ein effizientes Zeitmanagement.	Ich esse in der 10-Uhr-Pause eine Kleinigkeit und trinke, wenn immer möglich Wasser, auch wenn ich noch keinen Durst habe.
Ich handle proaktiv. Ich beantworte Fragen wie z.B.: «Wie kann ich meine Ziele erreichen?»	Ich erledige unangenehme Dinge zuerst und schiebe sie nicht hinaus.	Ich stehe morgens mind. 45 Minuten vor Antritt des Schulwegs auf.
Ich organisiere mich im Voraus: Ich erstelle „TO-DO-Listen“ und plane am Vorabend den nächsten Tag.	Ich belohne mich für Geleistetes. Kleinigkeiten wirken wahre Wunder.	Ich gehe mit genügend Puffer in die Schule, so dass ich beim Läuten eingerichtet an meinem Platz sitze.
Ich umgebe mich mit Leuten, die mich weiterbringen. Ich suche mir und nimm Unterstützung an, wenn ich sie brauche.	Ich lese regelmässig ein Buch, die Zeitung oder sonstige Literatur.	Ich bin täglich sportlich aktiv. Ich nehme anstelle des Liftes die Treppe.
Ich bestreite meinen Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo.	Ich suche mir einen geeigneten Lernpartner.	Ich schlafe täglich mindestens 8 – 9 Stunden.
Ich beiße mich durch. Unangenehme Dinge sehe ich als Herausforderung und begegne ihnen positiv.	Nach intensiven 25 Minuten Arbeit gönne ich mir 5 Minuten Pause. Danach bin ich wieder produktiv.	Ich schreibe ein Tagebuch und befasse mich mit mir selbst.
Ich führe eine Agenda oder Ähnliches. Ich notiere mir in Stichworten anstehende Termine, Prüfungen und Hausaufgaben.	Ich arbeite an einem idealen Lernort (Licht, Ruhe, vollständiges Material, keine Ablenkung)	Ich verzichte oder mässige meinen Medienkonsum (Fernsehen, Handy, Internet).
Ich packe meine Schulsachen am Vorabend, so fehlt nie was.	Ich lüfte regelmässig mein Zimmer.	Ich frühstücke morgens gesund.
Ich wage Neues beim Lernen des Schulstoffs, indem ich verschiedene Methoden anwende.	Ich konzentriere mich auf meine Aufgaben und lasse mich von nichts und niemandem ablenken. Das Handy schalte ich aus.	Ich tue für jemanden etwas Gutes.

### Merkblatt und Tipps zum Schreiben einer Reflexion

Reflektieren heisst, sich bewusst mit einer Situation auseinanderzusetzen, um diese besser zu verstehen, daraus zu lernen und die richtigen Schlüsse zu ziehen.

**Darum braucht es deine Reflexion!**

Schreibe deine Reflexion mit den folgenden Sätzen:



<ul style="list-style-type: none"> <li>- ... ist mir sehr gut gelungen, weil ...</li> <li>- ... war spitze, weil ...</li> <li>- ... hat mir Spass / Freude bereitet, weil ...</li> <li>- ... hat lange gedauert, aber es hat sich gelohnt, weil ...</li> <li>- Ich habe Hilfe geholt, bei ..., damit ...</li> <li>- ... hat mir geholfen, damit ...</li> <li>- Für mich ist ... etwas ganz Besonderes, weil ...</li> <li>- Für mich ist / war aussergewöhnlich, dass ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ... ist mir schwergefallen, weil ...</li> <li>- ... war schwierig, weil ...</li> <li>- Ich habe viel Geduld gebraucht, um ..., weil ...</li> <li>- Ich bin bei ... nur langsam vorangekommen, weil ...</li> <li>- ... hat noch nicht geklappt, weil ..., aber ich gebe nicht auf.</li> <li>- ... hat mir nicht gefallen, weil ...</li> <li>- ... ist mir noch nicht ganz klar, weil ...</li> <li>- ... habe ich noch nicht verstanden, weil ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich werde ..., damit ...</li> <li>- Ich nehme mit, dass ...</li> <li>- Ich merke mir ...</li> <li>- Ich brauche ..., damit ...</li> <li>- Ich werde ... (ver-)ändern, damit ...</li> <li>- Mein Vorschlag ist ..., damit ...</li> <li>- In Zukunft werde ich mir bei ... Hilfe holen, damit ...</li> <li>- Mir fällt bei ... keine Lösung ein. Ich brauche Hilfe.</li> </ul>
---	---	---

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
**FACHTAGUNG**  
**18. SEPTEMBER 2021**



SOL-Stunden / Coachingziel

Kalenderwoche 33 Datum: \_\_\_\_\_

Planung	Zeit	Check	Fazit und Ausblick auf Folgewoche

Mein Coachingziel		Das habe ich die Woche dafür getan
-------------------	--	------------------------------------

24 ©COPYRIGHT Team DENKIN-SY

Wochenreflexion

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Kommentar Lehrperson	Unterschrift der Erziehungsberechtigten  <input type="checkbox"/> Nicht fristgerecht unterschrieben <input type="checkbox"/> Offene Absenzen
----------------------	---

25 ©COPYRIGHT Team DENKIN-SY

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
**FACHTAGUNG**  
**18. SEPTEMBER 2021**



SOL-Lektionen		
Kalenderwoche 23		Datum:
Planung/Ziele	Zeit	Check
Was möchte ich heute erreichen? Formuliere nach der SMART-Methode.		
Fazit und Ausblick für die Folgewoche:		

Solo 9 Team 3Pef 2021

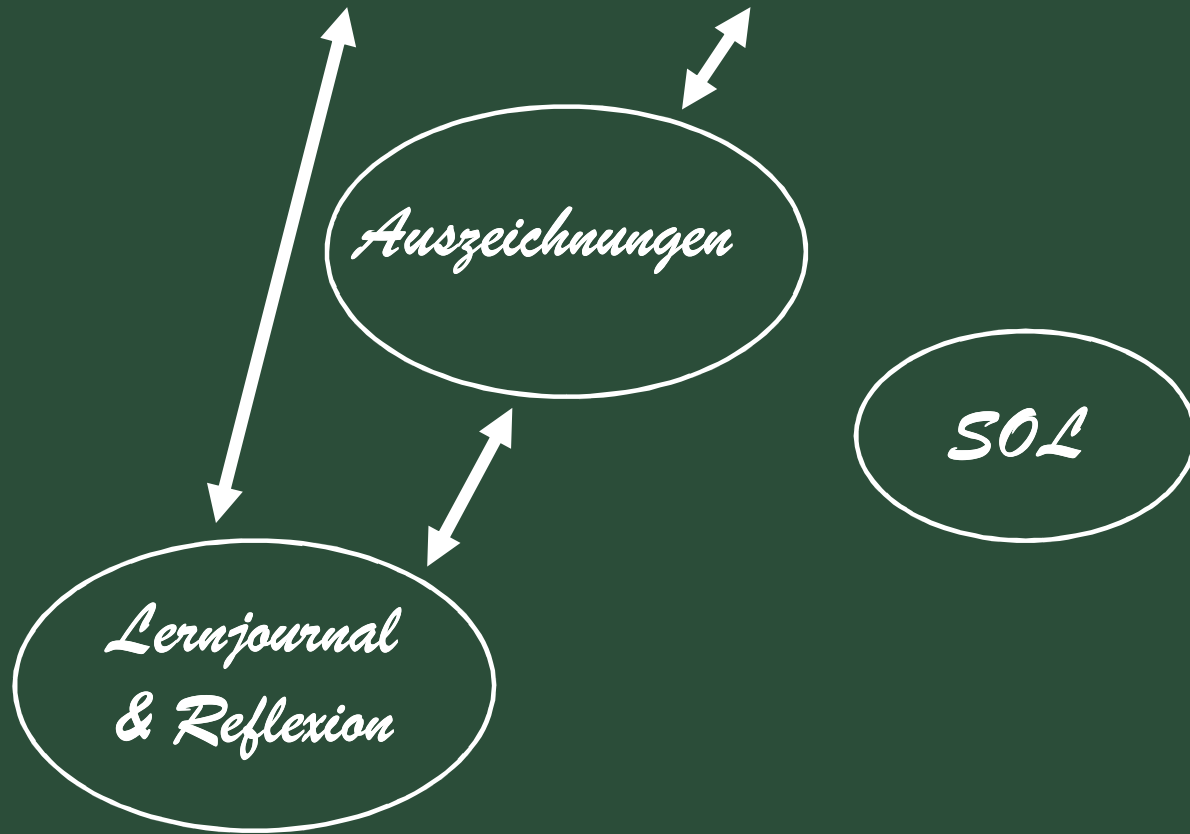
Coachingziel	
Mein Coachingziel:	
Das habe ich diese Woche dafür getan:	
Wochenreflexion	

Solo 10 Team 3Pef 2021

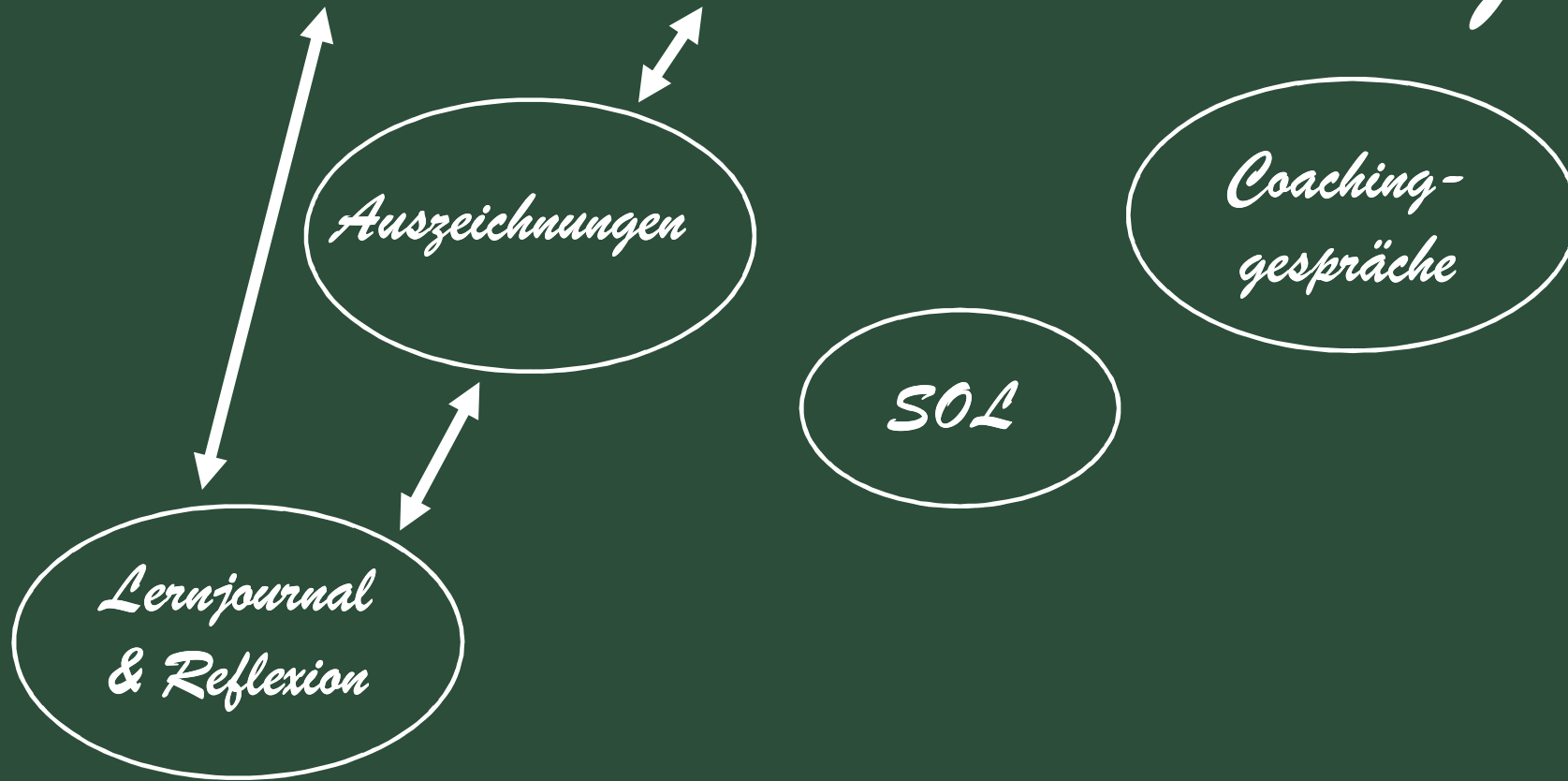
Kommentar der Lehrperson, inkl. Kurse:	Unterschrift: <b>Schulungsverantwortliche</b>

Zur Wertfreinahme:  
 Lernjournal wurde diese Woche nicht freigegeben.  
 Umfang der Vorwoche bis zum Zeitpunkt der Abgabe gefüllt.

# Stärkenorientierung



# Stärkenorientierung



# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021

## Ziel des Lerncoaching



Im Coaching-Gespräch geht es darum, dass der Lernende Transparenz über seinen Lernstand erhält – sowohl im fachlichen als auch im überfachlichen Bereich. Es geht darum, den Lernprozess und das eigenständige Lernen gemeinsam mit dem Coach/der Lehrkraft zu reflektieren und sich entsprechend neue Ziele zu setzen. Ziel ist eine Optimierung des situativen lernbezogenen Verhaltens/Handelns.

Zentrale Aspekte des Lerncoaching sind:

- ▶ Austausch über jeweiligen Arbeitsstand
- ▶ Besprechen von Vorhaben
- ▶ Strukturierung von Weiterarbeit
- ▶ Treffen von Vereinbarungen

# Coachinggespräche: Theorie und Umsetzung

## Rolle des Lerncoachs



Der Lerncoach nimmt im Gegensatz zur klassischen Lehrerrolle eine nichtwissende Haltung ein, die einer beratungsorientierten Grundhaltung entspricht. Er begegnet dem Lernenden auf Augenhöhe und erkennt ihn als Experten für sich selbst an.

Das heißt, der Lerncoach:

- ▶ agiert nicht direktiv im Sinne von «Ich sage dir, was du wie tun sollst», sondern regt zur eigenen Lösungsfindung an
- ▶ stellt dem Lernenden Fragen, gibt ihm aber keine Antworten
- ▶ gibt Impulse und keine Ratschläge
- ▶ animiert den Lernenden zum Erzählen, anstatt ihn zu belehren
- ▶ schafft eine vertrauensvolle Atmosphäre anstelle einer Bewertungssituation
- ▶ regt bei den Lernenden Reflexionsprozesse an, anstatt diese mit Deutungen oder Interpretationen zu konfrontieren.

IQES online

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021

## SMARTe Ziele

### SMART-Methode: die 5 namensgebenden Kriterien

**S M A R T**

**Spezifisch**



**Eindeutig**

Jeden Mo, Mi und Do  
15 Minuten die  
europäischen Länder  
mit ihren  
Hauptstädten mit  
Hilfe der Kärtchen-  
Methode lernen.

**Messbar**



**Kontrollierbar**

Möglichkeiten:  
Zeit: 3x 15 Min.  
Zählen: 30 Länder

**Attraktiv**



**Erstrebenswert**

Ja, ich will das Ziel  
erreichen! Ich bin  
bereit, Einsatz zu  
leisten! Ich will  
Erfolg haben.

**Realistisch**



**Machbar und  
leistbar**

Ziel passt zu  
meinen Fähig-  
keiten.

**Terminiert**



**Datum**

Wann ist das Ziel  
erreicht?

# Wir sind «zWäg»

**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
**FACHTAGUNG**  
**18. SEPTEMBER 2021**

## Coachinggespräche: Instrument

**Coachinggespräch (Gesprächsleitfaden und Protokoll)**

LP .....  
mit .....  
am .....

**1. Gesprächsziel**  
Mit welchem Ziel vor Augen kommst du zum Gespräch?

.....

**2. Persönliches Befinden – Wie geht es dir?**  
Welche drei «Monsterkarten» passen zu deiner Situation? Warum?

.....

.....

.....

Es geht mir

**3. Rückblick**  
Was ist «besser»/»anders« seit dem letzten Gespräch? «Ziel-Skalierung 1 – 10»; damals und heute.  
Fortschritte, Unterschiede, Rückschläge...

.....

.....

.....

Zielüberprüfung: 😊 😐 ☹

**4. Reflexion**  
Welche guten Gewohnheiten hast du dir angewöhnt/antrainiert?  
(Impulskarten, Dialogkarten, «Meine Stärken und Ich»: Je 2 – 3 Karten gemeinsam besprechen)

.....

.....

.....

**5. Daran will ich arbeiten**  
Beachte Übersichtsblatt «Fit fürs Leben»: Sind alle 5 grossen Bereiche abgedeckt?

**6.1 Mein SMARTes Ziel**  
(Rückfragen stellen! Hilfe: «9 Wege ans Ziel der Lerntechnik» und «Meine Stärken und Ich»

.....

.....

Spezifisch/Konkret  Messbar  Attraktiv  Realistisch  Terminiert

**6.2 Drei Schritte zum Ziel**  
(Hilfestellungen: Kleine Schritte, Rückfragen, Sinnhaftigkeit/Wichtigkeit, Machbarkeit etc. überprüfen und abklären)

Schritt 1 Ich .....

.....

Schritt 2 Ich .....

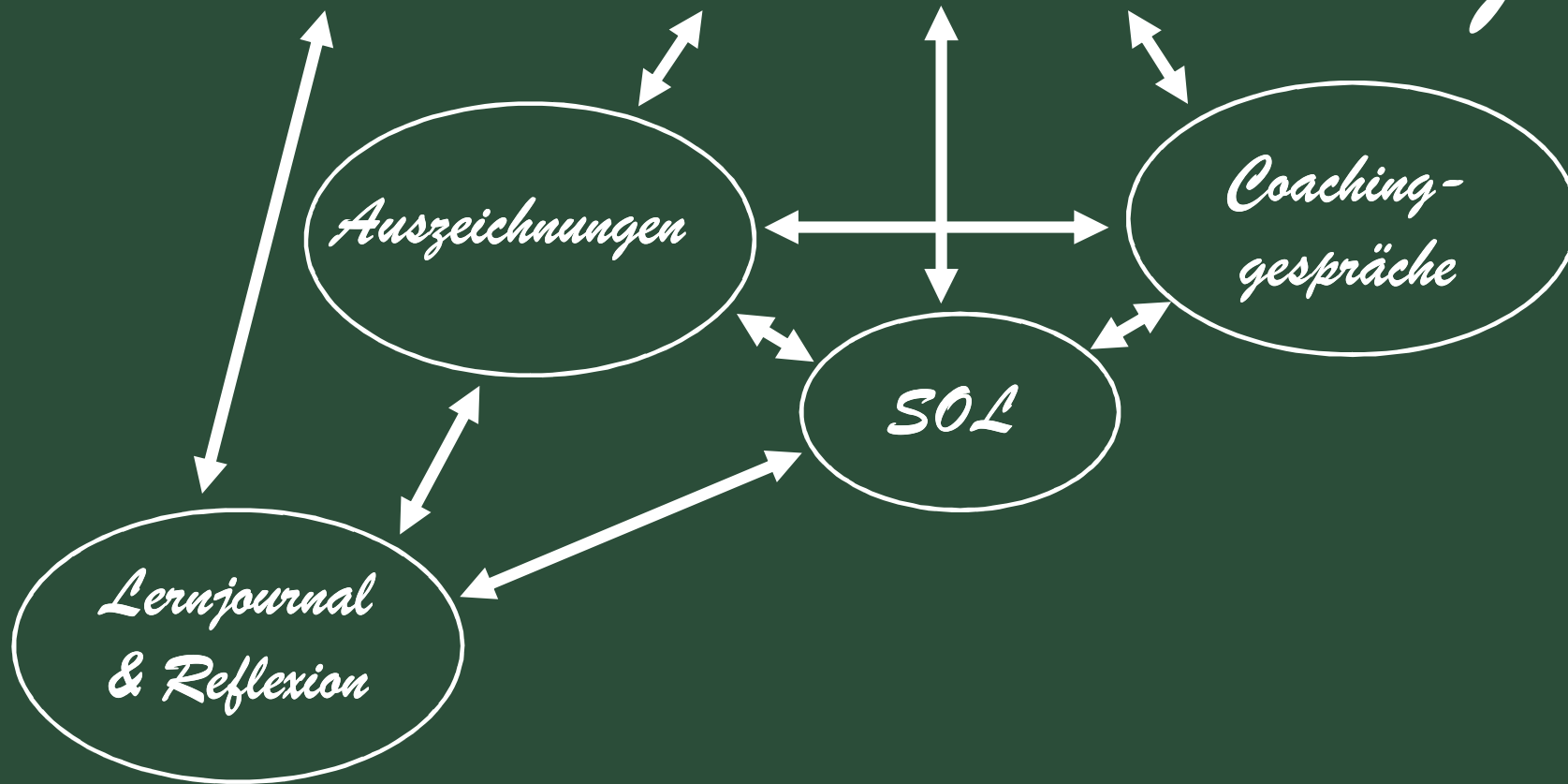
.....

Schritt 3 Ich .....

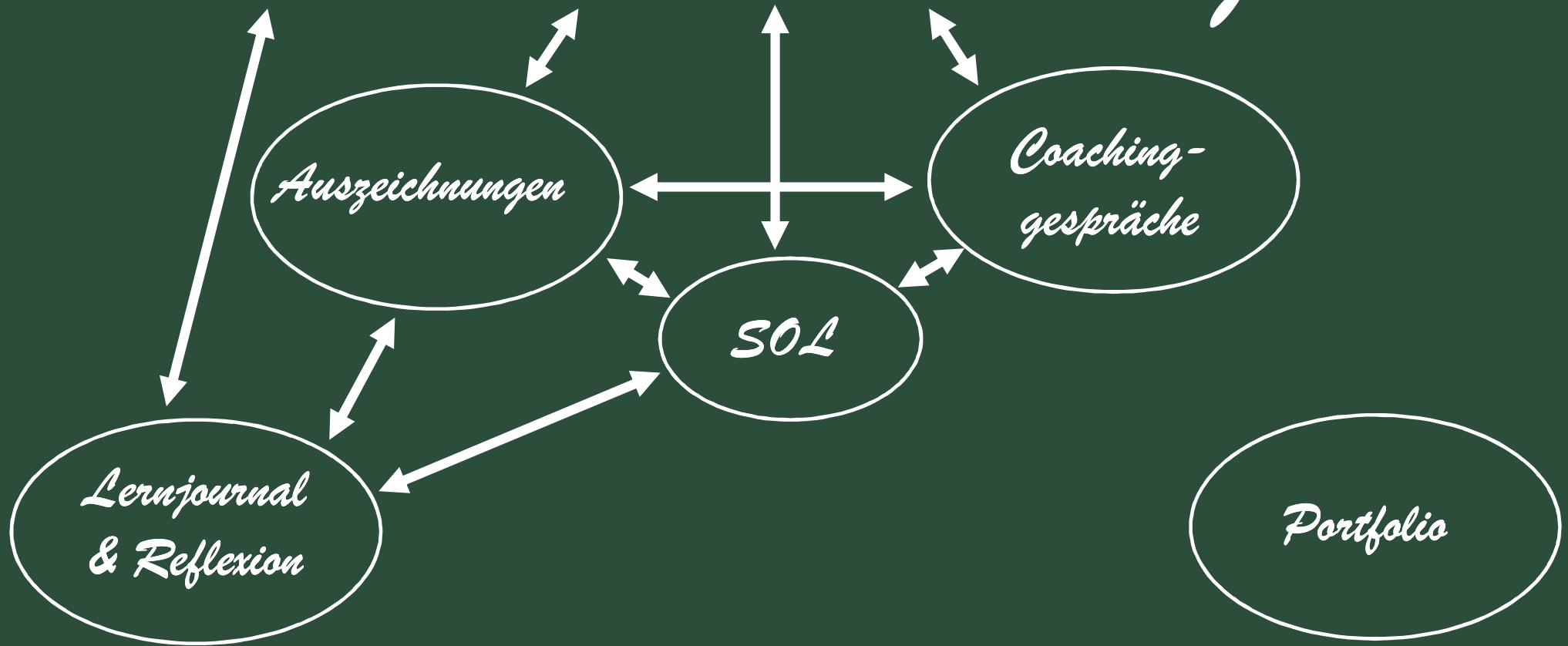
.....

**7. Was ich noch sagen wollte ...**  
(Hilfestellung: «Impulskarten» hinlegen)

# Stärkenorientierung



# Stärkenorientierung



# Wir sind «zWäg»

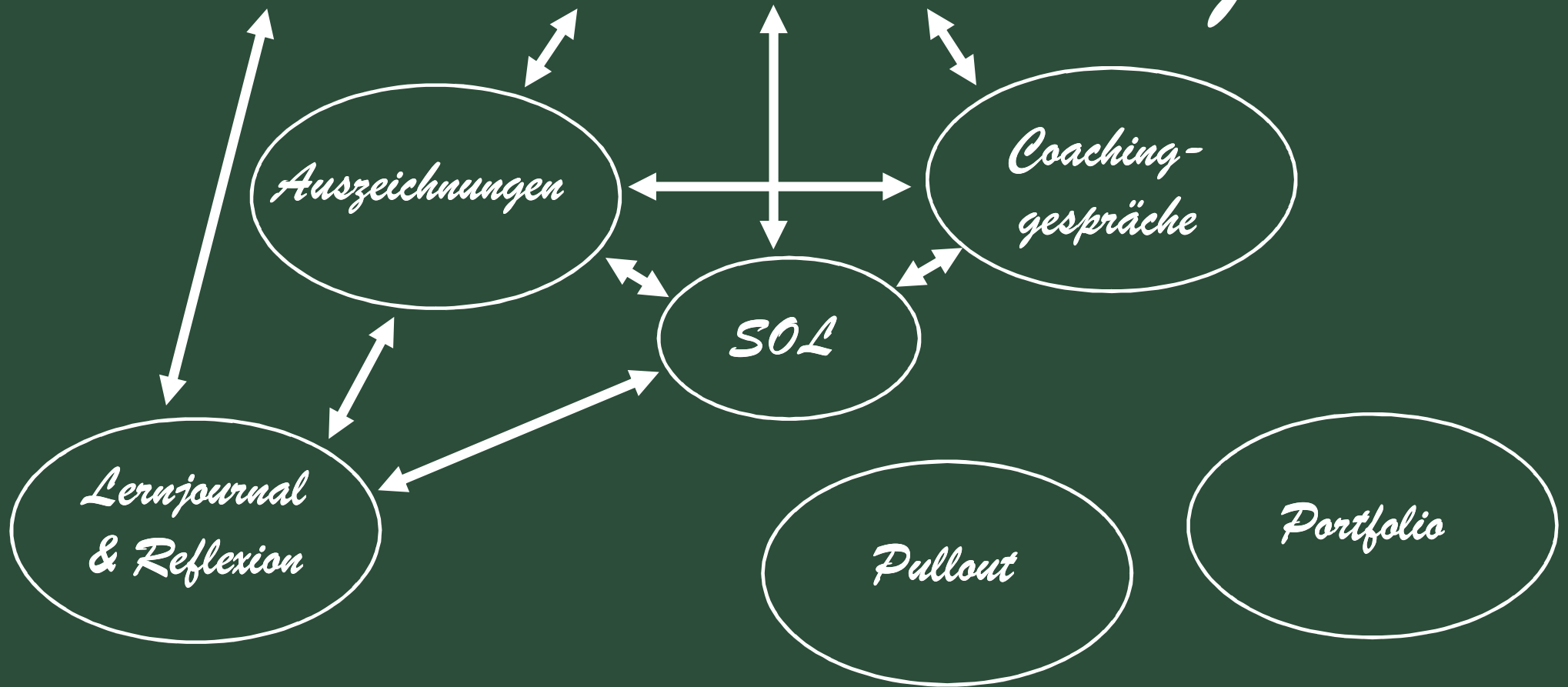
**EINE SCHULE FÜR ALLE**  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021

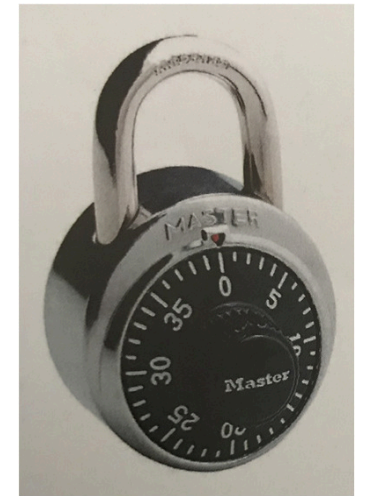
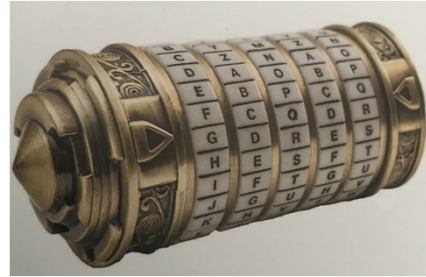
## Portfolio: Theorie und Umsetzung

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Elternmitwirkung		
Ich und meine Fähigkeiten Bevorzugte Lernstrategien Sammeln von Nachweisen		
	Berufswahlorientierung	
		Projektarbeit

Vgl. Eisenbart (2018)

# Stärkenorientierung



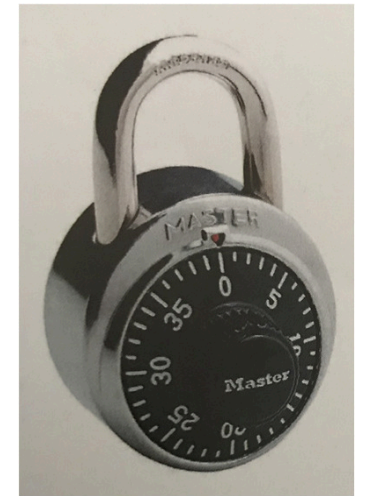


Donnerstagnachmittag

2 Lektionen

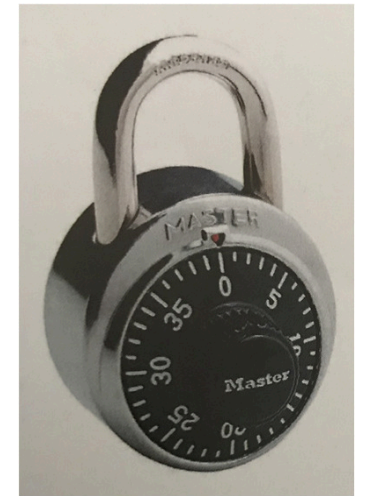
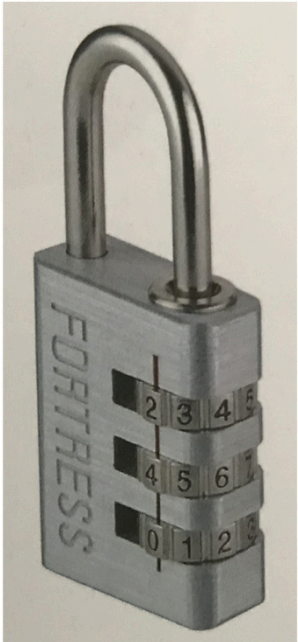
Pulloutangebot

Escape-Team



## 1. Quartal

- Auswahl
- Kickoff mit Vorstellung des Projektes
- Interessensmindmap
- Besuch des Escaperooms der Kantonsbibliothek
- Ausfüllen einer Bewerbung
- Rätselarten: Ideen anschauen



## 2. Quartal

- Rätsel in Kategorien einteilen:

Körpereinsatz, knobeln, sortieren, mechanisch  
Geschicklichkeit, Licht/Dunkel

- Welches Rätsel passt zu welchem Unterthema
- Aufteilen der Rätsel
- Materialsuche

Quelle: (Buch)

J. Mekiska, B. Schenk  
(2020)

Escape @ Home  
Spannende Escape  
Room szenarien im  
eigenen Zuhause  
entwickeln und  
spielen

Stuttgart, Frechverlag

**ESCAPE  
@ HOME  
CHECKLISTE**

ALS VERSCHLOSSENE BEHÄLTER HABE ICH ZUR VERFÜGUNG:

ALS SCHLÖSSER HABE ICH ZUR VERFÜGUNG:

ALS PERSÖNLICHE GEGENSTÄNDE MÖCHTE ICH EINBAUEN:

SO GEBE ICH TIPPS:

MEINE RÄTSELSTRUKTUR:

**ESCAPE  
@ HOME  
CHECKLISTE**

WEN MÖCHTE ICH MIT DEM SPIEL ERREICHEN?

FÜR WELCHEN ZWECK BAUE ICH MEIN ABENTEUER?

WAS MÖCHTE ICH MIT DEM SPIEL ERREICHEN?

WAS IST DIE HAUPT-/ZIELAUFGABE MEINES RAUMES?

WO FINDET DAS ABENTEUER STATT?

ABGEGRENZTER RÄTSELBEREICH  
 OFFENER BEREICH

PLÖTZLICHER EINSTIEG  
 GEPLANTES SPIEL

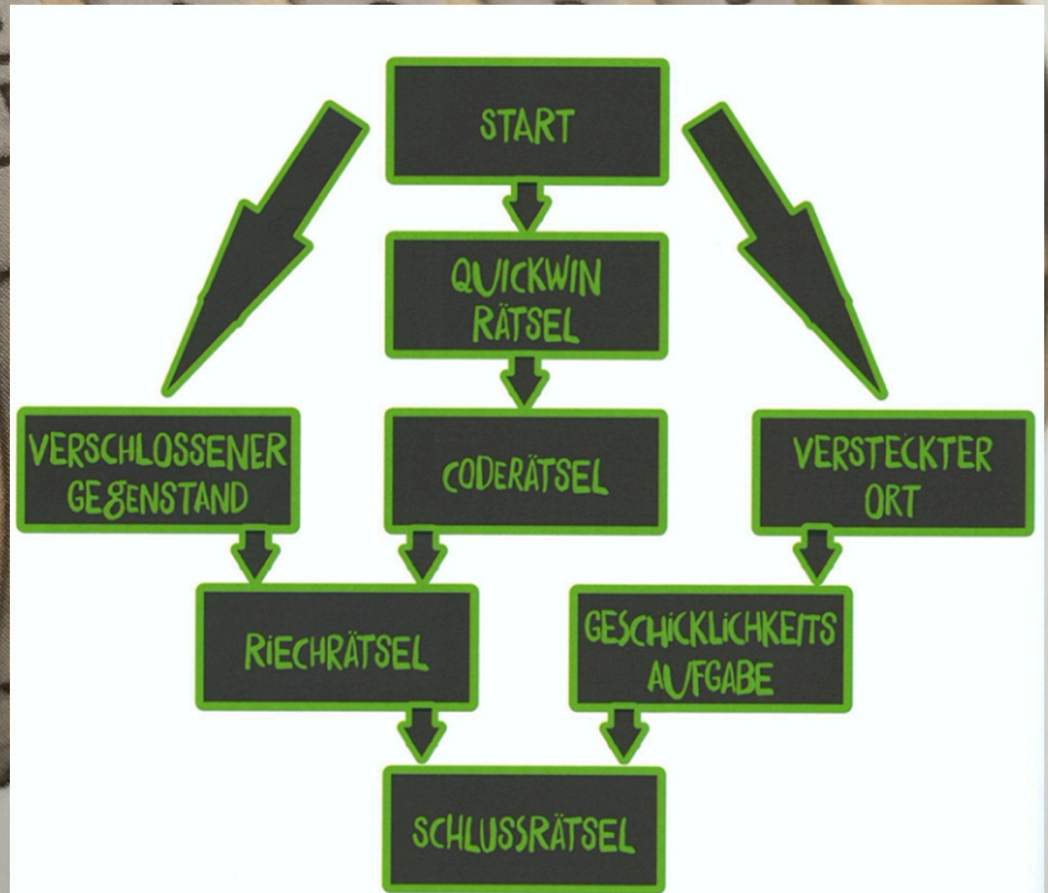
SPIELDAUER:  MEIN THEMA IST:

STICHPUNKTE ZUM THEMA:

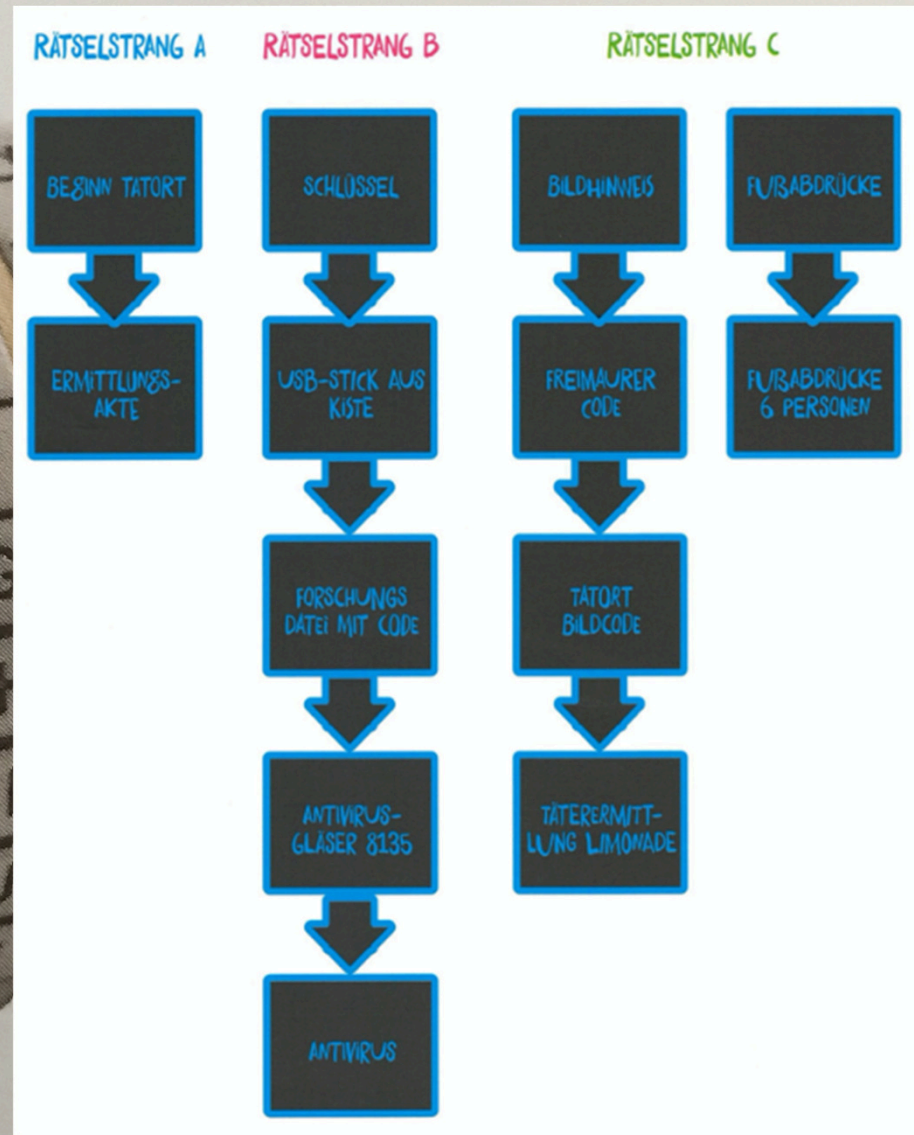
# Planungsbeispiel:

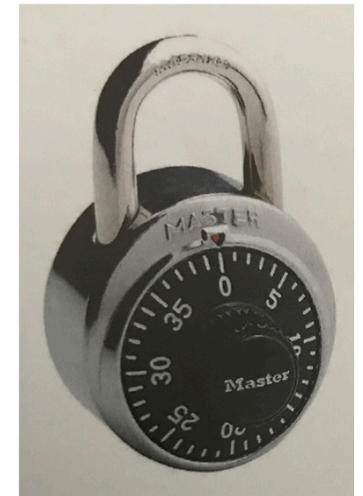


# Planungsbeispiel:



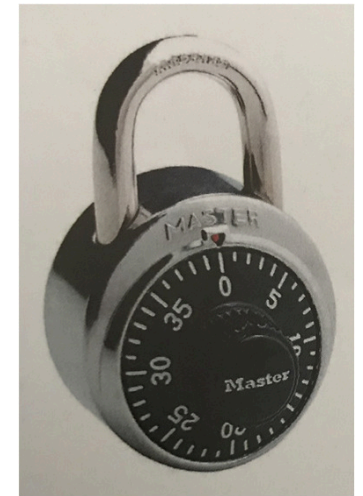
# Planungsbeispiel:





### 3. Quartal:

- Einrichten des Raumes
- Verschiedene Testdurchläufe
- Vorbereitungslisten schreiben



Das Escape – Game wird an der Sek Liestal und Sek Frenkendorf als gemeinsames Pulloutprogramm aufgebaut.

Im Rahmen einer Masterarbeit MAS IBBF (Integrative Begabungs- und Begabtenförderung) soll das Programm beschrieben, verglichen und ausgewertet werden.

Wir sind «zWäg»

EINE SCHULE FÜR ALLE  
FACHTAGUNG  
18. SEPTEMBER 2021



Wir bleiben «zWäg»!



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

 *plüchen  
Dank!*

## 4. Austausch und Diskussion

